

SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Juni 2012

*AUSBLICK AUF DAS
FESTIVAL DES SPORTS IN KIEL*

*BUNDESFAMILIENMINISTERIN
DR. KRISTINA SCHRÖDER
ZU GAST BEIM SV MÖNKEBERG*

*AUSBLICK AUF DEN SEGELSOMMER
2012 IN SCHLESWIG-HOLSTEIN*

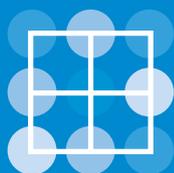




Wir machen uns stark für die Jugend

Die Schleswig-Holstein Netz AG unterstützt die Sportjugend im Rahmen des Projektes „Kein Kind ohne Sport“, bei dem gerade Kindern aus sozial schwachen Familien das Sporttreiben ermöglicht werden soll. Dafür stellen wir zahlreiche Starterpakete zur Verfügung.

An der Schleswig-Holstein Netz AG sind rund 190 Kommunen und die E.ON Hanse AG beteiligt.





Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

das „Festival des Sports“ am Wochenende vom 31. August bis zum 2. September in Kiel wirft seine Schatten schon voraus. Die Verantwortlichen arbeiten mit Hochdruck daran, wieder ein buntes und vielseitiges Programm zusammenzustellen. In diesem Jahr ist der traditionell am ersten Sonntag im September stattfindende „Tag des Sports“ eingebettet in ein Dreitagesprogramm: Der Veranstaltungsfreitag steht unter dem Motto „Kinder in Bewegung“, der Veranstaltungssamstag trägt die Überschrift „Sport und Politik“ und am Sonntag findet der „Tag des Sports“ statt. Näheres zum „Festival des Sports“ lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Am 3. Mai stand das LSV-Projekt „Familien raufen (sich) zusammen“ im Mittelpunkt des Interesses. Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder besuchte die Judo-Sparte des SV Mönkeberg, um sich die praktische Umsetzung dieses erfolgreichen Projekts, das auch von ihrem Ministerium gefördert wird, vor Ort anzuschauen. Lesen Sie dazu die Seiten 6 und 7.

Einen Ausblick auf den Segelsommer 2012 in Schleswig-Holstein mit 300 Regatten auf den Revieren zwischen Nord- und Ostsee gibt es auf den Seiten 20 und 21. Das Thema „Inklusion“ war nicht nur Schwerpunktthema beim Auftakt der Deutschen Sportabzeichentour am 11. Mai in Mölln – einen Rückblick dazu finden Sie auf Seite 8 – sondern findet auch eine redaktionelle Berücksichtigung in den Beiträgen auf den Seiten 22 und 23.

Bevor sich die Blicke auf die Olympischen Spiele in London richten, heißt es aber zunächst Daumendrücken für die Deutsche Nationalelf, die in Polen und der Ukraine Fußball-Europameister werden möchte.

Stefan Arlt
Pressereferent des Landessportverbandes

Im Fokus

<i>Festival des Sports</i>	4,5
<i>LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis 2012 – Jetzt bewerben!</i>	5
<i>Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder besuchte den SV Mönkeberg</i>	6,7

LSV-Info

<i>Auftakt der DOSB-Sportabzeichentour in Mölln</i>	8,9
<i>100 Aktive beim „Holsteinische Schweiz-Naturathlon“</i>	10
<i>Sportabzeichenehrungen des Sportverbandes Flensburg</i>	10
<i>Neue Bankverbindung des Landessportverbandes</i>	10
<i>Die Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“ im Portrait Lauritz Schoof – Ein Physiker auf Goldkurs</i>	11
<i>Matthias-Claudius-Schule in Reinfeld erhält Sonderpreis beim bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb der Sparkassen</i>	12
<i>Neue Vereine im LSV</i>	12

Vereine und Verbände

<i>Blindefußballer begeisterten Zuschauer in Neumünster</i>	13
<i>Foto- und Geschichtenwettbewerb „100 Jahre Sportabzeichen“</i>	13
<i>Sportjugend Schleswig-Holstein</i>	17-20
<i>Mission Olympic – Sportliche Projekte aus Schleswig-Holstein gesucht</i>	19
<i>Zwischen Sieg und Spaß: 300 Regatten auf den Revieren zwischen Nord- und Ostsee</i>	20,21
<i>„Handball für alle“ – Neues Handball-Projekt in Lübeck fördert Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam</i>	22
<i>3. „MobiCup Nord“ Ende September 2012 in Flensburg</i>	23
<i>Pferdesportverband sucht „Pferdefreundliche Gemeinde und Region 2012“</i>	24
<i>Sportverband Kiel: Rückblick auf den Verbandstag</i>	25

Service

<i>GEMA bietet neuen Online-Service für Musikfolgen</i>	26
<i>Sporthalle in Wanderup in Eigeninitiative gebaut</i>	26
<i>ARAG informiert: „Warum habe ich überhaupt eine Haftpflichtversicherung?“ -</i>	27
<i>Lubinus Clinicum informiert: Knochenbrüche – Was ist bei Kindern zu beachten?</i>	28
<i>Der direkte Draht zum LSV</i>	34
<i>Steuerhotline</i>	34
<i>Impressum</i>	34

Titelfoto: Marina Könitzer.

Wie die Hobie 16 steuern alle Segler auf einen bunten Sommer zu.

Vom 31. August bis 2. September: Ein Festival der Bewegung

Festival des Sports in Kiel

Seit 1987 haben sich die Festivals des Sports im Breitensport als erfolgreicher Veranstaltungstyp im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und in den Landessportbünden und -verbänden etabliert und weiterentwickelt. Die Events, die der DOSB jährlich gemeinsam mit verschiedenen Organisatoren aus dem gesamten Bundesgebiet durchführt, sind ein gesellschaftspolitischer Beitrag zu Bewegung und Gesundheit der Bevölkerung.

Die Festivals des Sports sind eine Bühne für den Breitensport in der Öffentlichkeit. Hier wird sichtbar, wie der Sport die Menschen verbinden und integrieren kann. In den letzten Jahren kamen rund 400.000 Besucherinnen und Besucher jährlich in die Ausrichterstädte, um das Sportangebot der Vereine und Verbände zu sehen, zu erleben und auszuprobieren. Festivals des Sports bieten sowohl traditionelle Sportangebote als auch Trendsportarten an. Diese Vielfalt macht die besondere Attraktivität und Publikumswirksamkeit der Veranstaltungen aus. Die Ideen und das Engagement der beteiligten Vereine und Verbände unterstreichen die Einmaligkeit und Besonderheit eines jeden Festivals des Sports. Nach einigen Jahren Pause findet in diesem Jahr erneut ein Festival in Schleswig-Holstein statt. Die Landeshauptstadt Kiel ist Austragungsort eines von bundesweit sechs Festivals, die u.a. auch in Berlin, Magdeburg und Bochum Werbung für den Breitensport betreiben.

Die Festival-Tage in Kiel starten am Freitag, 31. August, mit dem Aktivtag „Kinder in Bewegung“. Unter der Federführung der Sportjugend Schleswig-Holstein wird sich auf dem Sportgelände der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), Olshausenstraße 70-74, alles um Sport, Spiel und Bewegung für die Zielgruppe der Kindergartenkinder und Grundschulschülerinnen und -schüler drehen. Die Kinder sollen die Möglichkeit bekommen, in der Gruppe neue und bekannte Sportarten kennenzulernen, sie auszuprobieren und sie vielleicht als „ihre“ neue Sportart zu entdecken. Der Aktivtag beginnt um 9.30 Uhr und endet um 18.30 Uhr. Während am Vormittag zahlreiche Kitas und Grundschulen das „Sportforum“ der Kieler Universität bevölkern werden, steht der Nachmittag für Kindergruppen aus Kitas, Sportvereinen und Familien zur Verfügung. Im „Sportforum“ der Kieler Uni können die „Großen“ Grenzerfahrungen beim Parcour und auf einer Airtrack (Sprungbahn) erleben. „Ballartisten“ treffen sich beim Tischtennis und Squash.

In der Schwimmhalle warten Schwimmtraining, Wassergewöhnung und Tauchen. Auch weitere Sportarten wie Tanzen, Cheerleading, Klettern, Trampolinspringen und viele andere mehr werden angeboten. Draußen geht es unter anderem auf das Wasser: Neben Kanufahren und Wasserspielen wird es auch einen Kanadier geben, in dem Erwachsene und Kinder gemeinsam fahren können. Wer lieber „an Land bleibt“, findet reichlich Abwechslung bei verschiedenen Ballsport- und Kampfsportarten sowie Leichtathletikdisziplinen und Wettbewerben zwischen Eltern und Kindern. Auch die Erwachsenen vor Ort sind herzlich eingeladen, sich zu bewegen. An verschiedenen Stationen gibt es speziell für die Eltern Angebote, ohne dass sie dabei ihre Kinder aus dem Blick verlieren.



Am Samstag, 1. September, steht das Festival unter dem Motto „Sport und Politik“. Im Landeshaus der schleswig-holsteinischen Landesregierung wird es ein sportpolitisches Symposium mit dem Schwerpunktthema „Sport und Gesellschaft“ (auf Einladung) geben, an dem auch der Präsident des DOSB, Dr. Thomas Bach, teilnehmen wird. Der Landessportverband möchte mit dieser Veranstaltung bewusst die Nähe zur neuen Landesregierung suchen. Der Rahmen dieses Symposiums hätte kaum interessanter und Kiel-typischer sein können: Auf der Innenförde findet am gleichen Tage eines der Match-Races der spektakulären Renn-Trimarane-MOD70 statt. Ein echter „Hingucker“ für Seh- und Seeleute.

Der Festival-Sonntag, der 2. September, steht unter dem Motto „Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren“. Der traditionelle „Tag des Sports“, den der Landessportverband in diesem Jahr bereits zum 16. Mal rund um das Haus des Sports in Kiel durchführt, wird in das Kieler Festival des Sports integriert und auch in diesem Jahr wiederum über 30.000 Besucherinnen und Besucher zum Zuschauen und Mitmachen animieren. Wie in den letzten Jahren, ist der „Tag des Sports“ ein Tag der Vereine und Verbände sowie zahlreicher Partner des Landessportverbandes. Bewegung, Sport, Training und Wettkampf finden häufig hinter verschlossenen Hallentüren und auf Sportplätzen statt. Am „Tag des Sports“ sollen die vielfältigen Aktivitäten eine breite Bühne bekommen. Interessierte Gruppen aus den Bereichen Tanzsport, Budo-sport, Boxen bis hin zu Capoeira und Slackline haben die Möglichkeit, ihre Sportart auf einer der zwei großen Bühnen zu präsentieren. Auf der „Budo-Meile“ werden zahlreiche Vereine und Verbände asiatische Kampfkunst nicht nur präsentieren, son-

den die Besucherinnen und Besucher auch zum Mitmachen auffordern und über die Aktivitäten und Aktionen in ihren Vereinen und Verbänden informieren. Konkurrenz unter Vereinen und Verbänden spielt beim „Tag des Sports“ keine Rolle. Vielmehr geht es darum, gemeinsam für die Vielfalt des Sports in Schleswig-Holstein zu werben. Dies gilt auch für den Zuschauer magnet „Tanzmeile“, auf der Angebote vom Kindertanz über Rock'n'Roll, Hip-Hop, Cheerleading und Bollywood-Dance bis hin zum Seniorentanz präsentiert werden. „Wir Tänzer – eine große Familie“ lautet das Motto dieser Bewegungsmeile.

Ebenfalls am Veranstaltungssonntag präsentieren sich die bundesweiten Sponsoren der Festivals des Sports, Samsung und Procter & Gamble, mit attraktiven Aktionen zum Mitmachen. So wird es im Veranstaltungsgelände auf der Moorteichwiese einen „Samsung-Charity-Lauf“ geben, der von 11 bis 17 Uhr möglichst viele kleine und große Läuferinnen und Läufer, Walker und Nordic Walker auf einem 1,4 km langen Rundkurs bewegen will. Ziel ist es, am Ende des Laufes mindestens 2012 km gemeinsam gelaufen bzw. gewalkt zu sein, denn dann fließen 3.000 Euro, gestiftet von Samsung, in ein Kieler Kinderhilfsprojekt. Procter & Gamble, auch offizieller Olympiapartner der deutschen Mannschaft in London, präsentiert sich mit seiner Aktion „Danke Mama“.

Alle Vereine, Verbände und Partnerorganisationen des Landessportverbandes, die Interesse haben, sich mit Aktionen, Vorführungen, Mitmachangeboten und Informationsständen am Festival des Sports 2012 sowohl am Freitag als auch am Sonntag

zu beteiligen, sollten sich möglichst kurzfristig beim Landessportverband bzw. der Sportjugend Schleswig-Holstein melden.

Kontakt für nähere Infos/Anmeldungen zum „Tag des Sports“:
Petra Petersen, Tel. 0431-6486-203, petra.petersen@lsv-sh.de
Alle notwendigen Informationen gibt es auch unter www.lsv-sh.de/festivaldessports.

Kontakt für nähere Infos zum Aktivtag „Kinder in Bewegung“:
Klaus Rienecker, Tel. 0431-6486-208, klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
oder über die Homepage der Sportjugend Schleswig-Holstein: www.sportjugend-sh.de

Anmeldungen mit dem Anmeldeformular (auf der Homepage in der Rubrik Themen & Projekte „Kinder in Bewegung“) an:
Kathleen Heß
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431-6486-218
Fax.: 0431-6486-194
kathleen.hess@sportjugend-sh.de

Übrigens: Das Kieler Festival des Sports ist nicht nur eine Veranstaltung der Kieler Sportvereine und -verbände. Vielmehr sind alle Sportlerinnen und Sportler aus Schleswig-Holstein eingeladen, sich aktiv zu beteiligen und das Festival des Sports 2012 zum größten Breitensport-Ereignis dieses Jahres werden zu lassen.

LSV/nig

Gemeinsam zum Doppelsieg für Mensch und Natur - Klima- und Umweltschutz im Sport LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis 2012 – Jetzt bewerben!



Der Landessportverband Schleswig-Holstein verleiht in diesem Jahr zum zweiten Mal zusammen mit seinem Energie-Kompetenzpartner E.ON Hanse einen Energie- und Umweltpreis für die Sportvereine in Schleswig-Holstein. Er ist dotiert mit einem Gesamtpreisgeld von 4.000 Euro.

Die Sportlerinnen und Sportler in den Vereinen sind es gewohnt, immer wieder neue Herausforderungen anzunehmen. Ungewohnt ist aber die Situation, nur Sieger aber keine Besiegten zu haben. Engagieren sich Sportvereine im Klima- und Umweltschutz, ergibt sich

diese Situation jedoch fast zwangsläufig, denn dieses Engagement kann immer nur Sieger hervorbringen – ein Doppelsieg für Mensch und Natur. Oft wird der Weg zunächst von einzelnen „Kümmerern“ beschritten, die größten Erfolge werden aber meist in der Gemeinschaft erzielt. Neue Wege für das

Umwelt- und Naturverständnis im Sportverein werden durch vielfältige Erfahrungen und Aktionen eröffnet und gefestigt. Dabei gibt es eine bunte Palette an Aktivitäten, die unterschiedlichsten Beweggründe und verschiedenste Ziele. Alles soll aber letztlich dazu beitragen, Natur und Umwelt zu schützen und das Gefühl zu stärken, gemeinsam etwas erreicht zu haben. Mit dem LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis werden beispielhafte Aktionen, Programme, Projekte und Veranstaltungen aus allen Bereichen der Umweltschutzarbeit im Sportverein ausgezeichnet, die den Stellenwert des Klima- und Umweltschutzes im Verein verdeutlichen. Die genauen Formalitäten und Fristen sowie weitere detaillierte Angaben und Anforderungen entnehmen Sie bitte der Ausschreibung, die dieser Ausgabe des SPORTforum beiliegt. Mitmachen lohnt sich – bewerben Sie sich schon jetzt!

Bewerbungsschluss ist der 17. September 2012.

Die Bewerbungsunterlagen stehen unter www.lsv-sh.de zum Download bereit.

Nähere Informationen: Dr. Sven Reitmeier
Tel.: 0431 - 64 86 118, Fax: 0431 - 64 86 291
sven.reitmeier@lsv-sh.de



LSV-Projekt „Familien raufen (sich) zusammen“

Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder besuchte den SV Mönkeberg

Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder hat sich in Begleitung von LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, Innenminister Klaus Schlie und DOSB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers am 3. Mai in Mönkeberg die praktische Umsetzung des erfolgreichen LSV-Projektes „Familien raufen (sich) zusammen“, das auch von der Judo-Sparte des SV Mönkeberg erfolgreich angeboten wird, vor Ort angesehen.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat ein Gesamtprojekt mit dem Slogan „Sport bewegt Familien – Familien bewegen den Sport“ initiiert. Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit dem Ziel gefördert, Sportverbände und Sportvereine für das Thema „Familie und Sport“ zu sensibilisieren und zu aktivieren sowie gute Beispiele für mehr Familienfreundlichkeit im Sport zu entwickeln.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hat das Projekt „Familien raufen (sich) zusammen“ entwickelt und ist als eines von nur fünf Modellprojekten bundesweit für eine Förderung durch das BMFSFJ ausgewählt und mit 30.000 Euro bei einer Laufzeit von einem Jahr gefördert worden. Der LSV führt das Projekt gemeinsam mit dem Aikido-Verband, dem Judo-Verband und dem Ju-Jitsu-Verband Schleswig-Holstein durch. Basierend auf diesen Budo-Sportarten wurden Bewegungsangebote für die ganze Familie erstellt. Im Vordergrund steht dabei das Erlernen von Grundfertigkeiten wie Koordination, Beweglichkeit und Kraft,

aber auch das spielerische Kennenlernen der Sportarten zusammen mit der Familie, bei dem mehrere Generationen einer Familie sich annähern, gemeinsam „raufen“, die Bewegung auf der Matte erleben und gemeinsam Spaß haben. Neben dem körperlichen Aspekt steht ebenso das Vermitteln von zentralen Werten wie Teamfähigkeit und Respekt vor Partnern und Regeln im Mittelpunkt. Bis heute haben 30 Vereine landesweit an dem Projekt teilgenommen, einige Kurse laufen noch. Einzelne Vereine hatten regelmäßig über 40 Budo-Interessierte auf der Matte. Mehrere Vereine haben bereits angekündigt, das Projekt mit einer erneuten Kursstaffel fortzuführen. In zahlreichen Vereinen ist es zu Vereinsbeitritten gekommen. Auch im SV Mönkeberg hat die Judoabteilung das Projekt mit teilweise über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern äußerst erfolgreich umgesetzt. Das im Dezember 2011 beendete Projekt wird daher erneut als Kursangebot durchgeführt.

Im Rahmen eines Pressegesprächs im Anschluss an die Demonstration der Mönkeberger Judoka äußerten sich die hochrangigen Gäste noch einmal ausführlich zum Thema „Familiensport“: „Einer der größten Wünsche von Kindern und Eltern ist es, mehr Zeit miteinander zu verbringen, sagte Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder. Das wissen wir aus zahlreichen Umfragen. Gemeinsam etwas zu unternehmen und zu erleben, macht Kinder stark und stärkt den Zusammenhalt in der Familie. Deshalb sind familienfreundliche Angebote für die gemeinsame Freizeitgestaltung so wichtig.“



LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz bei der Begrüßung der Gäste. V.l.n.r. Jens Heinze (Bürgermeister Mönkeberg), Klaus Schlie (Innenminister des Landes Schleswig-Holstein), Ilse Ridder-Melchers (DOSB-Vizepräsidentin), Dr. Kristina Schröder (Bundesfamilienministerin), Sven Dahmke (1. Vorsitzender SV Mönkeberg)



Die „Großen“ wurden von den „Kleinen“ ordentlich in Beschlag genommen.



Dr. Ekkehard Wienholtz, Dr. Kristina Schröder und Ilse Ridder-Melchers aktivieren Familien zum gemeinsamen Sporttreiben im Sportverein.

Sportvereine spielen dabei eine entscheidende Rolle: Sie können Familien für gemeinsame Aktivitäten begeistern. Das Projekt „Familien raufen (sich) zusammen“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein ist ein herausragendes Beispiel für die praktische Umsetzung familienfreundlicher Freizeitgestaltung.“

DOSB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers ergänzte im Hinblick auf die Familienfreundlichkeit der Sportangebote: „Wir wollen Familien mit und durch Sport stärken. Andererseits ist der organisierte Sport ohne das Engagement von ganz vielen Familien nicht denkbar. Daher müssen wir bei der Gestaltung unserer Angebote noch stärker die Veränderungen im Erwerbsleben, die steigende Berufstätigkeit von Frauen und die flexibleren Arbeitszeiten und -orte bedenken. Junge Eltern – Mütter und Väter – wollen auch mehr Zeit gemeinsam mit ihrer Familie verbringen. Wir müssen daher unsere Sportangebote mit und für Familien stetig weiterentwickeln, und können so zur Familienfreundlichkeit in Deutschland beizutragen.“

Auch Schleswig-Holsteins Innenminister Klaus Schlie zollte dem Projekt Lob: „Ein Sportverein, der es schafft, Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern gemeinsam an sich zu binden und ihnen attraktive sportliche und gesellschaftliche Angebote zu machen,

der erntet Erfolg und neue Mitglieder. Und er erntet viele helfende Hände, weil sich gerade Familienmitglieder gegenseitig anspornen. Das Projekt „Sport bewegt Familien“ ist dafür hervorragend geeignet und schafft eine Win-Win-Situation: für die Bewegung und Gesundheit der Familien und für die Attraktivität der Vereine.“

LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz freute sich über das sehr gelungene Modellprojekt und zieht ein positives Fazit: „Es ist dem Landessportverband gelungen, Familien für das „Raufen“ und dadurch für den regelmäßigen gemeinsamen Budo-Sport zu begeistern und langfristig an den Vereinssport zu binden. Auf der Vereins- und Verbandsebene haben sich die Budo-Sportarten der bisher noch nicht im Fokus stehenden Zielgruppe Familie geöffnet und in der Zusammenarbeit der Partner Landessportverband, Landesfachverbände und Vereine mit Vertretern aus dem Politikfeld Familie (Familienbildungsstätten, Mehrgenerationenhäuser, lokale Bündnisse für Familie etc.) können wir positive Effekte feststellen. Dort wo die Zusammenarbeit mit externen Partnern gelang, war die Resonanz auf das Angebot besonders groß. Insbesondere vereinsferne Familien konnten durch diese Kooperationen gewonnen werden“, so Wienholtz. LSV/ar



Die „Sport-Promis“ Frank Busemann, Gerd Schönfelder und Andreas Dittmer beim Presse-Talk.



Innenminister Klaus Schlie gibt den „Startschuss“ zum Promi-Sprint.

Viel Prominenz und gelebte Inklusion beim Auftakt der DOSB-Sportabzeichentour in Mölln

„Höher, schneller, weiter“ hieß das Tagesmotto bei bestem Sportwetter am 11. Mai in Mölln beim Auftakt der DOSB-Sportabzeichentour. Die „Eulenspiegelstadt“ im Südosten des Landes erwies sich als würdiger Gastgeber der Auftaktveranstaltung und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewiesen, dass in ihrer Stadt das „Miteinander“ eine Selbstverständlichkeit ist. Für den in Mölln geborenen Innenminister Klaus Schlie war es eine Ehrensache, bei der Veranstaltung dabei zu sein. Er zeigte sich begeistert von der Stimmung auf der Sportanlage am Schulberg: „Breitensport findet in allen Kommunen statt und ist deshalb auch für mein Ministerium ein großes Thema. Das, was hier auf die Beine gestellt wurde, ist für mich Breitensport pur und tut dem Deutschen Sportabzeichen gut.“

Auch LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz fand lobende Worte für die Veranstaltung. „Wir sehen hier in Mölln einmal mehr, dass Sport ein wichtiger Integrationsfaktor ist“, so Wienholtz. Rund 2.000 Schüler und etwa 400 Menschen mit Behinderung legten gemeinsam die Prüfungen für das Deutsche Sportabzeichen ab. „Der gelungene Auftakt der diesjährigen Tour zeigt eindrucksvoll, wie wichtig das gemeinsame Sporttreiben für das Land Schleswig-Holstein und die Gesellschaft ist“, so Wienholtz. Das große Interesse der Medien mit zahlreichen Vertretern vor Ort unterstreicht diese Aussage.

Grüße des DOSB an die Sportstadt Mölln überbrachte Margit Budde aus dem DOSB-Präsidialausschuss Breitensport persönlich. „Ich danke allen Förderern und Unterstützern im Namen des Präsidiums. Hier wird deutlich: Das Deutsche Sportabzeichen spricht alle an, es verbindet.“ Budde sieht den gelungenen Auftakt 2012 in Mölln als Bestätigung: „Im nächsten Jahr wird das Deutsche Sportabzeichen 100 Jahre alt. Was so lange existiert, muss gut sein.“

Schwerpunktthema des Tages war das „Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung“. Der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS), Friedhelm Julius Beucher, sagte: „Es wird viel über Inklusion gesprochen und es gibt komplizierte Definitionen des Wortes. Für mich ist Inklusion Teilhabe. Hier in Mölln zeigt sich auf die beste Art, dass das Deutsche

Sportabzeichen dafür eine große Chance ist. Hier tragen alle den Sportgedanken und die Menschen mit Behinderung sind mittendrin. Das ist toll zu sehen und ich gratuliere den Ausrichtern in Mölln zu dieser Veranstaltung“, so Beucher.

Für Prof. Dr. Manfred Wegner von der Universität Kiel war die Sportabzeichentour in Mölln gleichzeitig ein Praxistest. „Ich habe die Prüfkriterien für das Sportabzeichen für Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung mitentwickelt. Hier kann ich sehen, dass es funktioniert. Das Ziel, alle Menschen zum Sport zu bewegen, ist damit erreicht“, freut sich Wegner. Das Thema „Inklusion“ findet übrigens auch Berücksichtigung in den Beiträgen auf den Seiten 22 und 23 dieses Heftes.





Beim „Promi-Sprint“ – traditionell einer der Höhepunkte der jeweiligen Tour-Veranstaltungen – siegte der Ex-Weltklasse-Zehnkämpfer Frank Busemann, der die Sportabzeichentour als Botschafter für kinder+Sport begleitet. Angefeuert von hundert Kindern ließ er die Konkurrenz hinter sich. Am Start waren auch der Ski-Rennfahrer und Rekord-Medaillengewinner bei den Paralympischen Spielen, Gerd Schönfelder, Kanu-Olympiasieger Andreas Dittmer sowie die Wahrzeichen-Figur der Stadt Mölln, Till Eulenspiegel, Nasreddin Hodscha, eine Figur aus der islami-

schen Sagenwelt, und DOSB- Maskottchen Trimmy. Spiel, Sport und Spaß standen im Vordergrund der vielfältigen Veranstaltung – und das nicht nur auf der Aschenbahn oder in der Sprunggrube. Auch an den Aktions-Modulen der Förderer der Sportabzeichentour gab es großen Andrang. Am Quartertramp der Sparkassen-Finanzgruppe ebenso wie am Multitower der BARMER GEK oder beim Dosenwerfen am Stand des Deutschen Sportausweises. Für unvergessliche Bilder sorgte die Fotostation von kinder+Sport, für Erfrischung BIONADE mit kostenlosen Getränken. *LSV/ar*



Auch in 2012 gilt:
Kein Zusatzbeitrag!

Jetzt wechseln!

Die BARMER GEK ist der optimale Partner für sportlich Aktive und bietet eine ganze Menge.

Zum Beispiel:

- rund 800 Geschäftsstellen bundesweit
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

► Machen Sie das Deutsche Sportabzeichen! Sie erhalten 150 Punkte für das Bonusprogramm aktiv pluspunkten von der BARMER GEK.

BARMER GEK Schleswig-Holstein

Hopfenstraße 1c • 24114 Kiel
Tel. 0800 33 20 60 60-850*
schleswig-holstein@barmer-gek.de

* Anrufe aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz sind für Sie kostenfrei!

BARMER
GEK die gesund
experten

Walking – Kanufahren – Radfahren

100 Aktive beim „Holsteinische Schweiz-Naturathlon“

Das Sport- und Bildungszentrum Malente des Landessportverbandes als Ausrichter des Naturathlon konnte auch in diesem Jahr beim „Holsteinische Schweiz-Naturathlon“ 100 begeisterten und bewegungsfreudigen Teilnehmern ein besonderes Naturerlebnis bieten. Schon zum vierten Mal fand diese Veranstaltung am 1. Mai statt, dieses Mal mit Unterstützung der Kurverwaltung der Gemeinde Malente, der Sparkasse Holstein, den Glücksburger Konzepten (GLC), den Naturpark-Rangern sowie der Sparkassen-Stiftung Ostholstein.



Nach dem Wandern ging es in Timmdorf in die Kanus.

Nach dem Transfer nach Bosau galt es zunächst, die Elf-Kilometer-Wanderung bzw. Walking-Einheit zu bestehen. Nach einer Getränkepause im Landgasthof Kasch wurden insgesamt 30 Kanus bestiegen, die sich nacheinander in Bewegung setzten und auf dem Dieksee ein großartiges Bild abgaben. Die leichten Wellen auf dem Dieksee waren harmlos für die Kanuten, nach der Passage durch die idyllische Schwentine zeigte sich der Kellersee jedoch von seiner stürmischen Seite. Aus Sicherheitsgründen musste gut die Hälfte der Boote wieder umkehren und in der Schwentine aussetzen. Nach erneuter Stärkung mit Kaffee und Kuchen wurde als dritte Einheit die Radtour in Angriff genommen. Ziel der Radtour war Eutin mit der Umrundung des großen

Eutiner Sees. Alle Teilstrecken zusammengenommen, wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwischen Bosau und Eutin 45 Kilometer absolviert, also mehr als die klassische Marathon-Distanz. Es gab keine Zeitnahme, so stand das Ankommen im Ziel im Vordergrund. Abgekämpft aber begeistert und gut gelaunt erreichten alle Teilnehmenden wieder das Sport- und Bildungszentrum. Bei Salat, Grillfleisch und einem Abschlussgetränk konnte Organisator Harald Kitzel jedem Teilnehmenden das begehrte „Finisher-T-Shirt“ aushändigen.

Harald Kitzel

Verdiente Breitensportler ausgezeichnet Sportabzeichenehrungen des Sportverbandes Flensburg

Vor kurzem ehrte der Sportverband Flensburg verdiente Breitensportler, die bereits mehrfach das Deutsche Sportabzeichen in Gold abgelegt haben. Von den 26 Erwachsenen, die geehrt wurden, sind Gerd Zampich (Zahl 40) sowie Jürgen Nissen und Bodo Reimer (beide Zahl 30) hervorzuheben. Auch Kinder und Jugendliche, die das Sportabzeichen in Gold erfolgreich erworben haben, wurden geehrt. Vorbildlich zeigte sich die Schule Fruerlund, an der 47 Kinder die Bedingungen des Sportabzeichens erfüllen konnten. Auch Jan und Christine Dreier wurde eine Ehrung zuteil, weil sie die Leistungssportler des LK Weiche immer wieder dazu bringen, den höchsten deutschen Breitensport-Orden zu erwerben. Im Vorjahr konnten 29 Prüfungen nachgewiesen werden.

LSV/ar

Neue Bankverbindung des Landessportverbandes ab 1. Juni 2012

Ab dem 1. Juni 2012 hat der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) eine neue Hausbank. Die neue Bankverbindung für den LSV lautet dann:

Landessportverband Schleswig-Holstein
Förde Sparkasse
BLZ: 210 501 70
Kontonummer: 100 179 3015
IBAN: DE41210501701001793015

Für einen gewissen Übergangszeitraum wird die alte Bankverbindung noch beibehalten, spätestens ab dem Jahr 2013 wird aber endgültig umgestellt. Bitte ändern Sie zeitnah die Bankverbindung des LSV in Ihren Unterlagen und Dateien!

LSV/ar



Die Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“ im Portrait Lauritz Schoof – Ein Physiker auf Goldkurs



Wer ist eigentlich Lauritz Schoof? Die häufigste Antwort: „Ach, das ist doch der, der bei der WM 2011 den „Krebs“ gefangen hat ...“ Nutzen wir also die Gelegenheit, um an dieser Stelle mit dem „Krebs“-Image des 21-jährigen Ruderers, der zu den acht individuell geförderten Topathleten aus dem „Team Schleswig-Holstein“ gehört, aufzuräumen.

Es war im slowenischen Bled, als dem Modellathleten vom Rendsburger Ruderverein das Missgeschick passierte. Das Publikum an der Strecke und vor den Fernsehschirmen fiebert mit, der deutsche Doppelvierer liegt auf Goldkurs. Dann gerät Schoof mit dem Ruderblatt aus dem Rhythmus, fängt einen „Krebs“, Australien zieht vorbei, Deutschland fehlen nur wenige Hundertstel. Was genau damals passierte, weiß Schoof bis heute nicht. Vielleicht neigte sich das Boot leicht. Ein Zufall. Schoof war Vizeweltmeister. „Es ist mein größter Erfolg und meine größte Enttäuschung“, sagt der Rendsburger, der in Hamburg Physik studiert, heute. Und: „Es beschäftigt einen.“

Bei den Olympischen Spielen in London haben Schoof und seine Bootskameraden jetzt die große Chance zur Revanche. Schoof ist sicher dabei, die Adrenalincurve zeigt bei den vorolympischen Worldcups steil nach oben, das Ziel ist die Goldmedaille. Eine rasante Entwicklung für den 21-Jährigen, der Handball in Schülpl/Westerrönfeld spielte, erst vor sechs Jahren beim Rudern an der Herderschule entdeckt wurde und dann ins Ratzeburger Internat wechselte. Mittlerweile bringt Schoof 1,95 Meter und 94 Kilogramm ins Boot, trainiert am Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein an den Standorten Ratzeburg und Hamburg-Allermöhe, wohnt in Hamburg in einer WG. Beim Treffen an der Elbe in Allermöhe ist er entspannt, sitzt auf dem Rasen. Einer, der immer Gefahr läuft, zu viel nachzudenken. Einer, der die braunen Augen zusammenkneift, wenn die Fragen persönlich werden. Einer, der ruhig antwortet, ab und zu verlegen lacht. „Ich bin ein Teamplayer, im Boot sicher auch extrovertiert und impulsiv. Und ich bin immer auf dem Sprung irgendwie.“ Davon ist hier an der Elbe nichts zu merken. Wer ist eigentlich Lauritz Schoof? Er studiert Physik, interessiert sich für Stephen Hawking und die Astrophysik, trifft sich gern mit Freunden. „Ich hätte gern noch ein weiteres Hobby neben dem Rudern, habe schon mal über Autobasterei nachgedacht“, sagt er. Ein alter Mercedes Kombi würd's werden. Die TV-Sitcom „The Big Bang Theory“ findet Schoof lustig. Kein Wunder bei den skurrilen Geschichten um Physik-Nerd Sheldon und seine Freunde. Schoof ein Nerd? Gewiss nicht. Eher ein denkender Spitzensportler. Einer, der zwar „kein Bücherwurm“ ist, aber Denkanstöße liebt, Kehlmanns „Verme-

sung der Welt“ gelesen hat. Einer, dem es um die Zusammenhänge auf der Erde geht, der „politisch grün“ tickt. „Der Olympiasieg ist mein Ziel, aber ich brauche das Studium als Ausgleich“, sagt Schoof. Trotzdem schindet er sich über den Winter, schwitzt auf dem Ergometer, Stunde um Stunde. Dann hört er Metal, am liebsten Slayer, Sepultura, Soulfly.

Er würde gern einmal das Wacken Open Air besuchen. Im Boot extrovertiert, Metal auf dem Ohr, ist Schoof im Gespräch unglaublich reflektiert und dennoch auf den Erfolg fokussiert zugleich. „Ich will immer glücklich sein mit dem, was ich mache, will ein festes Ziel haben und meine moralischen Werte dennoch nicht verraten.“ Im Ruderboot hat er Demut gegenüber der Natur gelernt. „Natürlich sind wir Sportler Werkzeuge. Ich mache diesen Sport in erster Linie für mich und würde mein Leben außerhalb des Sports nie aufgeben.“ Nur wenn der Sport damit vereinbar wäre und der Körper mitspielt, würde Schoof („Meine Eltern sind meine Vorbilder“) auch bis 30 rudern.

Bisher hat Schoof, der 22 Stunden pro Woche trainiert und ein „Doppelleben“ führt, das nicht selten mit der ersten Einheit um sechs Uhr morgens beginnt, von seinen Ersparnissen gelebt, freut sich darum umso mehr über die Unterstützung im Team Schleswig-Holstein. Schoof lacht: „Allein schon die Verpflegung: Wir brauchen ungefähr 6000 Kalorien pro Tag, das ist dreimal so viel wie ‚normale‘ Menschen.“ Wer ist eigentlich Lauritz Schoof? Ja, er ist der, der in Bled den „Krebs“ gefangen hat. Und bald vielleicht schon der, der Olympiasieger in London geworden ist. Der 21-Jährige, der schon so viel älter scheint, hat ein gutes Gefühl: „Ich bin überzeugt, dass wir das Richtige tun.“

Tamo Schwarz

Letzte Erfolge:

U23-Weltmeister 2009 im Einer
EM-Vierter 2010 im Doppelvierer
WM-Vierter 2010 im Doppelvierer
Vize-Weltmeister 2011 im Doppelvierer

Nächste Termine:

15.-17. Juni: Worldcup München / Doppelvierer
18. Juni bis 5. Juli: Trainingslager Weissensee/Österreich
28. Juli bis 4. August: Olympische Spiele Dorney Lake/England



Matthias-Claudius-Schule in Reinfeld erhält Sonderpreis beim bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb der Sparkassen

Beim bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb der Sparkassen-Finanzgruppe erhält die Matthias-Claudius-Schule in diesem Jahr wieder einen Sonderpreis in Höhe von 1.000 Euro. Von 525 Schülerinnen und Schülern legten 330 das Sportabzeichen erfolgreich ab.

Svenja Bartheidel, Leiterin der Filiale der Sparkasse Holstein in Reinfeld, überreichte Stefan Beeg, Schulleiter der Matthias-Claudius-Schule in Reinfeld, die Urkunde des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes im Rahmen des Sportabzeichentags 2012 der Schule. Auch Heinz Jacobsen, Vize-Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Alfred Schmücker, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Kreissportverbandes Stormarn, und Uschi Paetow vom SV Preußen Reinfeld, die die Sportabzeichen-Abnahme an der Reinfelder Grundschule organisiert, waren bei der Übergabe mit dabei. „Die Schülerinnen und Schüler der Matthias-Claudius-Schule sind so fleißig und motiviert, das Sportabzeichen abzulegen“, freute sich Svenja Bartheidel bei der Übergabe. „Als eine der größten Grundschulen des Landes engagiert die Schule sich über viele Jahre mit großer Motivation für das Deutsche Sportabzeichen“, lobt auch Heinz Jacobsen den Einsatz der Matthias-Claudius-Schule in Reinfeld. „Als Schule ohne Außensportplatz sind wir außerordentlich stolz auf die stattliche Anzahl unserer Sportabzeichen“, erklärt Schulleiter Stefan Beeg. Abgelegt wird das Sportabzeichen auf dem anderthalb Kilometer entfernten Sportplatz der Immanuel-Kant-Gemeinschaftsschule in Reinfeld. Bei der Disziplin Schwimmen ist die Schule auf das Engagement der Eltern angewiesen. Doch der Aufwand lohnt sich: „So manches Kind entdeckt erst durch die Teilnahme am Sportabzeichen seine Talente und seinen Spaß für die Leichtathletik“, freut sich Lehrerin Hilke Andresen.

Auch Alfred Schmücker ist begeistert vom Engagement der Schule für das Deutsche Sportabzeichen: „Die Zusammenarbeit von Schule, dem Sportverein SV Preußen und vielen, vielen ehrenamtlichen Helfern ist großartig.“ Wofür die 1.000 Euro Preisgeld verwendet werden, weiß Hilke Andresen schon genau: „Wir investieren die Siegpriämie in die Anschaffung eines neuen Kastens für den Sportunterricht“, freut die Lehrerin sich. Nachdem 2009 die Sporthalle wegen Schimmelbefalls abgerissen werden musste, wurde 2010 ein Neubau eingeweiht. Auch Sportgeräte wie Bänke, Matten und Kästen mussten damals vernichtet und neu angeschafft werden. „Darüber hinaus möchten wir T-Shirts für unseren Lauftag um den Herrenteich im Spätsommer für alle Schülerinnen und Schüler kaufen“, ergänzt sie. Bereits im vergangenen Jahr wurde die Matthias-Claudius-Grundschule Reinfeld

im Rahmen des Sportabzeichen-Wettbewerbs der Sparkassen-Finanzgruppe mit einem Sonderpreis in Höhe von 1.000 Euro für ihr besonderes Engagement für das Deutsche Sportabzeichen ausgezeichnet. Gelobt wurde die größte Grundschule in Schleswig-Holstein für ihre Kooperation mit dem SV Preußen Reinfeld. Damit würden die Kinder und Jugendlichen schon früh an den Sport im Verein herangeführt.

Mit der Abnahme des Sportabzeichens am 22. Mai 2012 nimmt die Schule wieder am bundesweiten Sportabzeichen-Wettbewerb teil: Seit dem 1. April 2012 sind im Rahmen des Wettbewerbs Schulen, Sportvereine und Unternehmen aufgerufen, das Sportabzeichen abzulegen. „Der Sportabzeichen-Wettbewerb der Sparkasse ist gleich doppelt gut: Zum einen motiviert der Wettbewerb, sich sportlich zu betätigen, und zum anderen kommen die Preisgelder dem Sportverein oder der Schule für sportbezogene Anschaffungen zugute“, lobt Heinz Jacobsen den Wettbewerb.

SGVSH/LSV/ar



Alfred Schmücker, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Kreissportverbandes Stormarn, Sportlehrerin Hilke Andresen, Heinz Jacobsen, Vize-Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Sportlehrerin Dorit Behrens, Svenja Bartheidel, Leiterin der Filiale der Sparkasse Holstein in Reinfeld, Stefan Beeg, Schulleiter der Matthias-Claudius-Schule in Reinfeld und die Schülerinnen und Schüler der 2. und 4. Klasse bei der Übergabe des Sonderpreises.

NEUE VEREINE IM LSV

Folgende Vereine wurden am 7. Mai 2012 aufgenommen:

- | | |
|------------------------------|---|
| Sportschützen Klein Bennebek | KSV Schleswig-Flensburg
Norddeutscher Schützenbund |
| Breitensportverein Kisdorf | KSV Segeberg
Handballverband |

Blindenfußballer begeisterten Zuschauer in Neumünster

„In die Mitte der Gesellschaft“ – so lautet das Motto der Blindenfußballbundesliga, die am zweiten Spieltag der aktuellen Saison am 12. Mai in Neumünster zu Gast war. Der Kreisfußballverband Neumünster, der Förderkreis Jugendfußball, der Lions Club Neumünster und der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) veranstalteten dieses Großereignis mitten in der Stadt auf dem Großflecken, auf dem bereits Tage zuvor ein imposantes Stadion mit Kunstrasenplatz und Tribüne aufgebaut worden war.

Insgesamt 3.500 begeisterte Zuschauer sahen die Spiele und waren tief beeindruckt von den Leistungen der Spieler, die eine außerordentliche Wahrnehmung für den mit Rasseln ausgestatteten Ball aufwiesen. Lediglich die Torhüter waren sehende Spieler, die zusammen mit einem Guide am Spielfeldrand die Spieler dirigierten, die wiederum die Zuschauer mit ihren gelungenen Aktionen zu viel Beifall motivierten. „Es war eine großartige sportliche Veranstaltung und eine Werbung für den Blindenfußball“, freute sich Eddy Münch, Beauftragter für gesellschaftliche Belange im Vorstand des SHFV, der die Spiele zusammen mit Wolfgang Watzke, dem Geschäftsführer der DFB-Sepp-Herberger Stiftung, verfolgte. Watzke nahm an diesem Spieltag stellvertretend für die ganze Blindenfußballbundesliga, die von



Spielszene aus der Partie VfB Gelsenkirchen – SG Berlin/Braunschweig, das die Gelsenkirchenerer 0:4 verloren

der Sepp-Herberger-Stiftung des DFB, dem Deutschen Behindertensportverband und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertensverband ins Leben gerufen wurde, noch einen ganz besonderen Preis in Neumünster entgegen. Im Rahmen der Wettbewerbs „365 Orte im Land der Ideen“, der seit 2006 von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ von der Bundesregierung und der Deutschen Wirtschaft durchgeführt wird, nahm Watzke eine Auszeichnung für den Beitrag der Blindenfußballbundesliga zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands als „Ausgewählter Ort 2012“ in Empfang.

Übergeben wurde der Preis von Burkhard Baum von der Deutschen Bank. An der europaweit einzigartigen Spielerie beteiligen sich neun Mannschaften mit mehr als 100 männlichen und weiblichen Sportlern im Alter zwischen 15 und 60 Jahren. Spielbeschreiber kommentieren die Partien vor Ort, so dass auch blinde und sehbehinderte Menschen das Geschehen verfolgen können. SHFV

Aktivpreise mit Andreas Dittmer, Heike Drechsler und Frank Busemann zu gewinnen Foto- und Geschichtenwettbewerb „100 Jahre Sportabzeichen“

100 Jahre Deutsches Sportabzeichen: Das sind 100 Jahre spannende Geschichten rund um den beliebten Fitnessorden – ein Stück Breitensportgeschichte voller Momente sportlichen Erfolgs und des Zusammenhalts zwischen Sportsfreunden und Familienmitgliedern beim gemeinsamen Fitnesstest. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und seine nationalen Förderer möchten anlässlich des 100-jährigen Jubiläums im kommenden Jahr solche Momente in Wort und Bild sammeln und der breiten Öffentlichkeit vorstellen.



Zwischen dem 1. Mai und 31. August 2012 kann jeder mitmachen und sich am Foto- und Geschichtenwettbewerb „100 Jahre Deutsches Sportabzeichen“ beteiligen. Gewinnen kann man Preise, die es nirgends zu kaufen gibt, darunter sportliche Treffen mit den Botschaftern des Wettbewerbs: eine Kanutour mit dem mehrmaligen Kanu-Olympiasieger Andreas Dittmer vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband, ein gemeinsames Training mit der zweimaligen Olympiasiegerin im Weitsprung Heike Drechsler von der BARMER GEK und einen Trainingstag mit Frank Busemann, dem ehemaligen Weltklasse-Zehnkämpfer und Botschafter von kinder+Sport. Auch zu gewinnen ist unter dem Motto „Einmal mit den Profis trainieren“ ein Blick hinter die Kulissen des Spitzensporttrainings in einem Olympiastützpunkt. Außerdem winkt der Besuch eines der attraktiven Events der Sportabzeichen-Tour im Jubiläumsjahr 2013, wie zum Beispiel auf

der Internationalen Gartenschau im kommenden Jahr in Hamburg oder am Ostseestrand vor Travemünde. Im Rahmen des Wettbewerbs sucht der DOSB die schönsten, spannendsten, lustigsten oder emotionalsten Sportabzeichenfotos! Über eine Uploadfunktion auf der eigens eingerichteten Domain www.sportabzeichen100.de können Bilder in den fünf Kategorien „Historisches Foto 1913 bis 1945“, „Historisches Foto 1946 bis 1988“, „Meine Familie beim Sportabzeichen“, „Das emotionalste Foto“ und „Das witzigste Foto“ eingereicht werden. Natürlich können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs ihre Fotos auch auf dem Postweg einreichen. Darüber hinaus ist der DOSB an historischen Dokumenten aus den vergangenen Jahrzehnten interessiert, um sein Archiv zu vervollständigen. Diese werden digitalisiert und natürlich zurückgeschickt, nehmen aber nicht am Wettbewerb teil.

Aber nicht nur Bilder nehmen an dem Wettbewerb teil: Wer etwas Besonderes beim Deutschen Sportabzeichen erlebt hat, eine Anekdote zum Deutschen Sportabzeichen zu erzählen weiß oder sogar noch von den Anfängen des Fitnessordens berichten kann, sollte dies zu Papier bringen und an den DOSB senden. Eine prominent besetzte Jury wird im September 2012 die besten Bild- und Wortbeiträge küren. Unter der Rubrik „Foto der Woche“ werden außerdem auf der Webseite regelmäßig Wettbewerbsbeiträge veröffentlicht. DOSB

einfach besser

TNG 

oder 50 €
Startguthaben

 **1 Tag**
im Wilden Westen
für zwei Personen

Bis zum
30. Juni
2012

Kiel-Plus-Paket

-  **Internet**
Flatrate mit bis zu 24 MBit/s
-  **Festnetz**
Deutschland-Flatrate
-  **Mobilfunk**
SIM-Karte fürs Handy
-  **kostenloser**
Vor-Ort Installationservice

~~€ 29⁸⁰~~ /Monat*
Jetzt 3 Monate:
€ 14⁸⁰ /Monat*

1 Tag im
Wilden Westen
für Zwei

oder 50 €
Startguthaben

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 30.06.2012. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 € und enthält wahlweise 50,00 € Startguthaben oder alternativ einen Gutschein für 2 Tickets zu den diesjährigen Karl-May-Spielen in Bad Segeberg. Veranstaltungszeitpunkt kann, Verfügbarkeit vorausgesetzt, nach Auftragsingang individuell gewählt werden. Ein Anspruch auf eine bestimmte Durchführung besteht nicht. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Internationale Jugendarbeit der sjsh

Fachkräfteaustausch mit Südfinnland



Als 6-wöchiger Praktikant bei der Sportjugend Schleswig-Holstein durfte ich fast die gesamte Zeit den Fachkräfteaustausch mit einer finnischen Delegation begleiten und durch Schleswig-Holstein führen. Diese Woche hat mir unglaublich viel Spaß gemacht, und ich erhielt nebenbei interessante Einblicke in die Organisation und die Projekte der Sportjugend. Da die Finnen eine sehr offene und aufgeschlossene Gruppe waren, hat mir dieses Projekt sehr viel Freude bereitet.

Am Montag wurden die fünf südfinnischen Fachkräfte (Sanna, Sixten, Raija, Kristian und Miika) und ihr Dolmetscher Tapio von Astrid Petersen und Carsten Brinckmann (PG Internationale Jugendarbeit) am Hamburger Flughafen abgeholt. Von dort aus ging es dann ins Hotel und zum Einchecken und Abendessen nach Kiel. Nach einem Vortrag vom Geschäftsführer der sjsh, Carsten Bauer, der die Finnen erstmals über Projekte und die Sportjugend im Allgemeinen informierte, ging es dann am Dienstag nach Malente zum Sport- und Bildungszentrum. Wir erhielten eine Führung und die Finnen schauten sich sogar einige Zimmer an, da sie von den Einrichtungen sehr begeistert waren. Anschließend gingen wir hinüber zur Fußballschule, wo die Finnen sich nach den ehemaligen Zimmern von Franz Beckenbauer und Gerd Müller erkundigten. Von den ganzen Vorträgen erschöpft, wurde dann auf der Rückfahrt etwas geschlafen, denn man musste fit sein für das Leistungszentrum des SHTV. Hier wurde darüber gestaunt, dass man in jungen Jahren schon so begabt turnen kann.

Am Mittwoch hatten wir ziemlich viel vor. Zuerst fuhren wir nach Fockbek und nahmen an der „Täglichen Sportstunde“ teil. Darauf folgte eine Präsentation und Führung durch die Altstadtsschule in Rendsburg, die die Bezeichnung „Europaschule“ führt. Nach dem



Mittagessen schauten wir uns dann den Schülerruderverein der Helene-Lange Schule an. Die Finnen waren sehr überrascht, dass Schüler in der Lage sind, einen Verein zu leiten und schon so viel gemeinsam organisieren können. Anschließend fuhren wir nach Flensburg und nach einem kurzen Stadtbummel besichtigten wir die Flensburger Brauerei. Es war zwar schon spät, doch unser Tag war noch nicht beendet, weil wir uns noch das Rhönradturnen des TSB Flensburgs ansahen. Aber abgesehen von Kristian traute sich keiner der Finnen, diese Sportart einmal selber auszuprobieren. Erschöpft, doch noch grade rechtzeitig zum Elfmeterschießen der Bayern, kamen wir dann in Kiel an. Der Donnerstag war etwas ruhiger und lag ganz im Interesse des Wassersports. Nach einem Besuch des LSV-Projekts „Integration im Sport“ ging es zum FSJler in die Seglervereinigung Kiel. Dort erfuhren wir Details seiner Arbeit und seines Vereins und machten dann gegen Abend selbst die Leinen los, indem wir mit dem Kutter des LSV „Integration im Sport“ zwei Stunden auf der Kieler Förde segelten. Dabei wurde dann selbst den Finnen aus dem hohen Norden gegen Ende der Tour etwas kalt, wobei der abgehärtete Norddeutsche sich sonnte. ☺

Am Freitagmorgen wartete ein weiterer Vortrag auf uns. Diesmal erfuhren wir von Klaus Rienecker Informationen über sein Projekt „Kinder in Bewegung“. Ich verabschiedete mich dann von den Finnen und Astrid verbrachte mit ihnen den Rest des Tages in einer mit dem Gütesiegel ausgestatteten Bewegungs-Kita in Neumünster und besuchten anschließend Norderstedt und Hamburg. Der Fachkräfteaustausch mit Südfinnland verlief sehr erfolgreich. Es wurden von beiden Seiten jede Menge Fragen gestellt und Infos ausgetauscht und oft liefen wir dem Zeitplan hinterher. Abschließend wünschten sich alle eine baldige Wiederholung dieses Austausches, am besten schon im Jahr 2013.

Markus Arnold

Übergewichtige Kinder und Jugendliche finden den Weg zu mehr Bewegung



In Kiel fördert seit August 2011 der THW Kiel e.V. gemeinsam mit den Förderkids – durch Dick & Dünn das Ess- und Bewegungsbewusstsein übergewichtiger Kinder und Jugendlicher. Ziel dieses Projekts ist es, geleitet durch besonders geschulte Übungsleiter und Fachpersonal, Spaß an Bewegung zu entdecken und die Ernährung langfristig umzustellen.

Neben der Unterstützung für die Kinder und Jugendlichen, werden auch die Eltern mit einbezogen. Wichtig für eine Verhaltens-

änderung ist vor allem der Wille der Familie. Nur gemeinsam kann dauerhaft der Teufelskreis „Übergewicht“ überwunden werden. Neben Informationen zur Ernährung und einfachen Rezepten sind auch Problemlösestrategien und gezielte Unterstützung der Kinder durch die Eltern im Umgang mit Alltagsproblemen von Bedeutung. Selbstkompetenz und Selbstwertgefühl werden gestärkt durch einen neuen Umgang mit dem eigenen Körper. Der Erfolg zeigt sich in einer Studie durch die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel: der BMI der TeilnehmerInnen war nach einem Jahr signifikant niedriger und auch die Ernährungsmuster haben sich in diesem Zeitraum deutlich verbessert. Dieses Schulungsprogramm wird von der Sportjugend SH unterstützt und ist von den gesetzlichen Krankenkassen anerkannt. Sowohl Kinder und Jugendliche mit als auch ohne Reha-Erfahrungen können daran teilnehmen. Die Nachfrage in diesem Bereich steigt und es wurden bereits zusätzliche Kurse in das Programm des THW aufgenommen.

Informationen gibt es bei der THW-Geschäftsstelle unter 0431-682368 und www.thwkiel.de. Die Förderkids finden Sie unter: www.foerdekids.de. Sollten Sie aus ihrem Verein ein innovatives Projekt zur Bewegungsförderung von Kindern oder Jugendlichen vorstellen wollen, wenden Sie sich bitte an: Klaus Rienecker (klaus.rienecker@sportjugend-sh.de, 0431-6486-208).

Vorbildliche Projekte von Vereinen zum Thema Jugendschutz gesucht

Für den Jugendschutz aktiv!



Dürfen 16-Jährige auf dem Vereinsfest Bier trinken? Ist es Jugendlichen erlaubt, in der Öffentlichkeit zu rauchen? Wie lange dürfen Jugendliche abends ausgehen? Diese und andere Fragen beantwortet das Jugendschutzgesetz. Eltern und alle Erwachsenen, die Verantwortung für Kinder und Jugendliche tragen, sollten über die wichtigsten Regelungen informiert sein. Die neue Kampagne „Jugendschutz aktiv“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) will dazu beitragen und Multiplikatoren – auch im Sport – unterstützen. Schließlich können Sportvereine einen wichtigen Beitrag für die gesunde Entwicklung von Heranwachsenden in ihren Vereinen leisten, wenn sie sich verantwortlich im Jugendschutz engagieren.

Mit der kostenlosen Aktionsbox „Jugendschutz aktiv“ können vor allem Eltern und Erziehende zum Inhalt des Jugendschutzgesetzes informiert werden. In der Box enthalten sind neben



Informationsflyern und einem Wissenstest zum Jugendschutzgesetz auch Kugelschreiber, Plakate sowie ein T-Shirt „Jugendschutz – Wir kümmern uns drum“. Die Materialien eignen sich, um bei Veranstaltungen, Elternabenden, Vereinsfesten z. B. an einem Infotisch über das Thema Jugendschutz zu informieren. Die Box kann kostenlos unter www.jugendschutz-aktiv.de bestellt werden. Das vielfältige Engagement im Bereich des Jugendschutzes wird derzeit in einer Datenbank auf der Internetseite www.jugendschutz-aktiv.de zusammengetragen und als Ideenpool für andere aktive Jugendschützer sichtbar gemacht. Auch Sportvereine sind aufgerufen, ihre Projekte zum Thema

Jugendschutz im Verein in der Datenbank einzutragen. Als Anerkennung gibt's eine Urkunde sowie Unterstützung für die regionale Pressearbeit zum Vereinsengagement.

Weitere Informationen unter www.jugendschutz-aktiv.de oder im Servicebüro: Infotelefon: 01805 / 99 98 71, E-Mail: service@jugendschutz-aktiv.de



Juleica-Kurs in Malente 2012

Montagmittag: Es sitzen 24 Jugendliche schweigend in einem Stuhlkreis. Blicke und hin und wieder mal ein Lächeln werden ausgetauscht. Die beiden Teamer Jochen und Dagmar beginnen den Kurs mit Kennenlern- und Eisbrecherspielen, diese haben schnell den gewünschten Effekt erzielt und man lernte sich schon mal ein wenig näher kennen. Durch die Vertrauensspiele in der Turnhalle haben wir gelernt, einander zu vertrauen und auf einander aufzubauen, dies hat uns als Gruppe weiter zusammen geschweißt.

Bei dem Orientierungslauf durch den Wald bei typischem „nord-deutschen Wetter“ haben wir gelernt, in kleinen Gruppen als Team zu agieren. Wir haben allgemein sehr viel Sport getrieben. Von Schwimmen über Badminton bis zum Tanzen war viel Interessantes dabei. Motiviert durch die anderen hat man auch schnell den eigenen Muskelkater vergessen und Topleistung erbracht. Wir haben uns natürlich auch mit der Theorie auseinander gesetzt und haben sowohl gelernt, was einen idealen

Gruppenleiter ausmacht als auch das Umgehen mit komplexen Situationen, welche einem als Gruppenleiter begegnen können. Informativ war auch die Reise durch den Paragraphen-Dschungel und zum Schmunzeln war das Thema Sexualpädagogik. Wir haben sehr viel in Gruppenarbeit gearbeitet und sind immer zu tollen Ergebnissen gelangt, ganz gleich ob schriftlich oder in einem Rollenspiel, die Gruppen haben es immer wieder geschafft, ihre Kreativität zu bündeln und effektiv einzusetzen.

Durch die regelmäßigen Feedbackrunden haben wir viele neue Ansichten und Meinungen kennen und respektieren gelernt und es hat sich bei jedem ein klares Interessensfeld geöffnet; dies hat den Gruppenzusammenhalt weiter gefördert. Erwähnenswert sind natürlich auch die abendlichen sportlichen Auseinandersetzungen mit anderen Gruppen. Durch eine den Fähigkeiten entsprechende Mannschaftsaufstellung und durch Fans, die uns angefeuert haben, konnten wir zu Ehren der Sportjugend auch den Sieg erlangen. Spätestens jetzt war bei allen die Teamzusammengehörigkeit angekommen. Gekrönt wurde die Woche durch unsere Projekte. Wir haben uns in drei Gruppen eingeteilt: Indoor, Outdoor und Party. Jede Gruppe hat individuell eine Stunde vorbereitet und präsentiert. Wir hatten eine wilde Outdoortour mit vielen Stationen, in denen Aufgaben zu bewältigen waren und wir als Team zu einer Einheit wurden. Wir haben indoor verschiedene Spiele gespielt und einen Schatz gesucht. Am witzigsten war die Party unter dem Motto „Geschlechtertausch“. Es war wirklich amüsant, die Männer in Kleidern und Röcken zu sehen. Auch Jochen hatte sich ganz besonders schick gemacht und die Frauen haben sich ebenfalls von einer ganz neuen Seite gezeigt. Begleitet wurde dieser Abend durch Partyspiele wie Luftballontanz und Limbo. Leider war diese Woche viel zu schnell vorbei, doch wir alle haben viel gelernt, viele neue Freunde gefunden und freuen uns schon auf das nächste Wiedersehen. Ein besonderer Dank geht an die Teamer Dagmar und Jochen, aber auch an alle anderen, die uns unterrichteten und uns eine tolle Woche ermöglicht haben!

Niklas Wollesen

Sportjugend Schleswig-Holstein bietet freie Plätze im FSJ und BFD

Die sjsh als Träger für Freiwilligendienste im Sport bietet noch freie Plätze für den Jahrgang 2012/2013 sowohl im Jugendfreiwilligendienst FSJ als auch im Bundesfreiwilligendienst (BFD) an. Der BFD ermöglicht nicht nur jungen Menschen ab Vollendung der Vollzeitschulpflicht, sondern auch Menschen bis ins Seniorenalter freiwilliges gesellschaftliches Engagement.



Die folgenden anerkannten FSJ-/BFD-Einsatzstellen suchen noch dringend BewerberInnen für den FSJ-/BFD-Jahrgang 2012-2013:

TSV HÜRUP
 SEGLER-CLUB HANSA
 RATZBURGER SEGLER-VEREIN
 SV FRIEDRICHSORT
 SCHENEFELDER TURNERSCHAFT
 DOMSCHULRUDERCLUB SCHLESWIG
 TUS HOLSTEIN QUICKBORN
 PREETZER TSV
 SCHULSPORTVEREIN LOUISENLUND

Detaillierte Informationen zu diesen freien Plätzen sind auf der Homepage der sjsh unter www.sportjugend-sh.de/fsj zu finden.

8. Aktiv-Treff 2012: sjsh – ein Stern am Himmel 14. bis 16. September 2012 im Ostseebad Damp

- Erfahrungs- und Meinungsaustausch
- Workshops • Action
- Infos über aktuelle Themen der Jugendarbeit
- Bunter Abend

Der Aktiv-Treff bietet Multiplikatoren und Interessierten aus der Jugendverbandsarbeit wertvolle praktische und theoretische Angebote über die neuesten Trends aber auch bewährte Inhalte der Jugendverbandsarbeit. Er schafft Raum für intensiven Erfahrungsaustausch und ganz nebenbei bringt der Aktiv-Treff auch noch ganz viel Spaß! Vereinsgruppen nutzen ihn für gemeinsame Erlebnisse und ehrenamtliche Vereins- und Verbandsvertreter/innen bekommen durch die Vielfalt von Workshops neue Anregungen für eigene Aktivitäten. Die Planungen für den Aktiv-Treff laufen auf Hochtouren, die zuständige Projektgruppe der sjsh ist am Wirbeln, um neben den Workshops ein tolles Rahmenprogramm zu bieten. Die Ausschreibung steht auf unserer Homepage als Download bereit.

Kosten: 85 Euro, inkl. ÜN und Verpflegung
Infos: Sportjugend Schleswig-Holstein, Astrid Petersen
 Tel.: 0431-6486-185
 astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Anmeldung: Sportjugend Schleswig-Holstein, Angela Schöler
 Tel.: 0431-6486-184
 angela.schoeler@sportjugend-sh.de



Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
Infoabend „Bildungspaket & Chipkarte:	Kiel Haus des Sports	11. 6. 2012
Aktiv-Tag „Kinder in Bewegung“	Kiel, Uni	31. 8. 2012
Tag des Sports	Kiel	2. 9. 2012
Aktiv-Treff	Damp	14.-16. 9. 2012
Fachtag „Kinder in Bewegung	Rendsburg	29. 9. 2012

Lehrgänge mit freien Plätzen

Projekt Abenteuer-Erlebnis (-pädagogik) Fortbildung	Flensburg	17./18. 8. 2012
	Alsen (DK)	31. 8.-2. 9. 2012
Erste-Hilfe-Ausbildung	Bad Malente	31. 8.- 2. 9. 2012

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit
Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

Einladung: Infoabend „Kein Kind ohne Sport“

Bildungspaket & Chipkarte – Bringt ein Online-Abrechnungssystem die gewünschten Vereinfachungen für die Sportvereine?

Montag, den 11. Juni 2012, 18.30 Uhr
 Haus des Sports, Hans Hansen-Saal
 Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel



Das im April 2011 eingeführte Bildungs- und Teilhabepaket hat neue finanzielle Rahmenbedingungen geschaffen, um die Mitgliedschaft von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Sportverein zu ermöglichen. Viele Vereine nutzen diese Möglichkeiten bereits aktiv. In der Praxis wird jedoch zugleich über den teilweise sehr hohen bürokratischen Aufwand geklagt, der mit der Abrechnung der „Gutscheine“ verbunden ist. Erschwert wird die Situation dadurch, dass in allen Landkreisen und kreisfreien Städte unterschiedliche Verfahren im Einsatz sind. Im Kreis Plön und der Stadt Neumünster ist das Abrechnungsverfahren im Frühjahr 2012 auf eine onlinebasierte Lösung (www.bildungs-karte.org) umgestellt worden. Sie soll insbesondere den Vereinen die Abrechnung erleichtern. Inwieweit dies gelingt und ob das Verfahren für ganz Schleswig-Holstein nachahmenswert ist, soll an diesem Infoabend diskutiert werden.

Anmeldung über Tel. 0431/6486-298,
info@sportjugend-sh.de oder den Facebookeintrag unter
www.facebook.com/KeinKindohneSport

Landessportverband, Coca-Cola Deutschland und DOSB loben Sonderpreis zum Thema „Jugendliche in Bewegung“ aus



Bundesweiter Wettbewerb Mission Olympic – Sportliche Projekte aus Schleswig-Holstein gesucht

Welche Maßnahmen werden in Städten und Gemeinden aus Schleswig-Holstein ergriffen, um Jugendliche langfristig für den Sport zu begeistern? Dieser Frage gehen Coca-Cola Deutschland, der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) sowie der Landessportverband Schleswig-Holstein mit dem Mission Olympic Sonderpreis zum Thema „Jugendliche in Bewegung“ nach. Gesucht sind Städte und Gemeinden aus Schleswig-Holstein, die durch sportliche Projekte und interessante Bewegungsprogramme Jugendlichen interessante Möglichkeiten und Perspektiven zur aktiven Gestaltung ihres Alltags bieten. Die Projekte kann eine Stadt bzw. Gemeinde mit einer Mission Olympic Bewerbung unter www.mission-olympic.de/bewegte-staedte/wettbewerb-20122013/sonderpreis-2012/noch bis zum 30. Juni 2012 einreichen. Dem Gewinnerprojekt winkt eine Fördersumme in Höhe von 1.000 Euro.

Im Jahr 2007 starteten Coca-Cola und DOSB erstmalig den bundesweiten Städtewettbewerb Mission Olympic. Ziel der Initiatoren ist die Förderung des Breitensports sowie die Unterstützung des bürgerschaftlichen Einsatzes für Sport und Bewegung. Werben können sich Städte und Gemeinden aus ganz Deutschland mit Angaben zu ihrer sportlichen Infrastruktur sowie bis zu drei Projekten für einen aktiven Lebensstil. Der Sonderpreis zum Thema „Jugendliche in Bewegung“ soll Städten und Gemeinden Anreize bieten, attraktive Angebote für die junge Generation zu schaffen und sie so an den Sport heranzuführen. „Aktivität und regelmäßige Bewegung sind grundlegende Aspekte eines gesunden Lebens. In Zeiten zunehmender Mediennutzung, besonders durch junge Menschen, bedarf es kreativer und vielseitiger Maßnahmen, um ihnen diese Bedeutung frühzeitig zu vermitteln. Unsere Aufgabe wiederum besteht in der Unterstützung derartiger Projekte. Wir beobachten mit Interesse, was in den Städten und Gemeinden bereits realisiert wird“, erläutert Dr. Ekkehard Wienholtz, Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, und fordert zur aktiven Wettbewerbsteilnahme auf.

Mission Olympic 2012/2013: Die drei Phasen des Wettbewerbs

Ende März 2012 startete der Wettbewerb Mission Olympic zum sechsten Mal. Alle deutschen Städte und Gemeinden sind aufgerufen, sich um den Titel „Deutschlands aktivste Stadt“ zu bewerben und bis zum 30. Juni 2012 ihre Unterlagen einzureichen. Nach Abschluss der Bewerbungsfrist wählt die prominent besetzte, unabhängige Jury unter den eingegangenen Bewerbungen nach festgelegten Kriterien die Kandidatenstädte aus. In der zweiten Phase von Mission Olympic müssen diese so viele sportliche Initiativen oder Gruppen wie möglich aus ihrer Stadt aktivieren und für eine Teilnahme begeistern. Auf Basis der Städtebewerbung sowie der aktivierten Initiativen wählt die Jury für die letzte Phase des Wettbewerbs insgesamt sechs Städte aus, von denen zwei in jeder Kategorie im Sommer 2013 ein großes

Mission Olympic

**Gesucht:
Deutschlands aktivste Stadt!**

präsentiert von:

Coca-Cola Deutschland
Offizieller Partner des DOSB

Mit Schwung und Elan zum Titel: Coca-Cola und Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) suchen mit dem bundesweiten Wettbewerb Mission Olympic „Deutschlands aktivste Stadt 2013“. Alle Städte und Gemeinden sind aufgerufen, ihre Sportlichkeit unter Beweis zu stellen.

Sportfest als Finale ausrichten. Bei diesen Finalevents steht der Freitag unter dem Motto „Tag des Alltagssports“: Vor allem öffentliche Einrichtungen, Kitas und Schulen sowie Unternehmen oder Betriebe sind dann gefragt, für ihre Stadt aktiv zu werden. Beim anschließenden „24-Stunden-Sporttag“ lädt die Finalstadt alle ihre Bürgerinnen und Bürger ein, sich an attraktiven und vielseitigen Bewegungsstationen für ihre Stadt sportlich zu betätigen – denn jede absolvierte Aktivität wird gezählt!

Anhand der Ergebnisse in allen drei Phasen entscheidet die Jury dann, welche drei Städte im November 2013 als Sieger von Mission Olympic ausgezeichnet werden.

DOSB



Wie die Hobie 16 steuern alle Segler auf einen bunten Sommer zu

Zwischen Sieg und Spaß: 300 Regatten auf den Revieren zwischen Nord- und Ostsee

Die Hoffnungen für Olympia stehen über allem, die Kieler und Travemünder Woche locken wieder die Massen und rund 300 Regatten sorgen dafür, dass auch im Sommer 2012 wirklich alle Wünsche der Segler im Lande erfüllt werden. Nachdem sich die Akteure auf Yachten und Jollen im Mai warm gefahren haben, folgt ab Juni ein Höhepunkt auf den nächsten.

Im 125. Jahr des Bestehens des Kieler Yacht-Clubs strahlt die Kieler Woche (16. bis 24. Juni) wieder als das weltgrößte Segelereignis, und sie steht ganz im Zeichen der Olympischen Spiele. Denn die gesamte deutsche National-Mannschaft wird sich auf der Förde noch mal einem letzten Leistungstest unterziehen und mit einer kleinen Feierstunde am 19. Juni auf die Spiele einstimmen. Als einziger Athlet aus einem schleswig-holsteinischen Verein fährt Simon Grotelüschen (Lübecker Yacht-Club) nach Weymouth an die Südküste Englands. Und der 25-jährige Laser-Segler ist nach seinen Erfolgen mit den Plätzen vier und acht bei den vergangenen beiden Weltmeisterschaften sowie dem Worldcup-Siegen zur Kieler Woche 2011 und vor Palma im April einer der großen Medaillen-Hoffnungen des Deutschen Segler-Verbandes bei den olympischen Segel-Wettbewerben (29. Juli bis 11. August). Grotelüschen selbst nimmt diesen Erwartungsdruck gelassen: „Mein Ziel ist es, meine beste Leistung bei den Spielen abzurufen. Was dann dabei herauskommt, wird man sehen. Wenn andere besser sind, muss man das akzeptieren.“ Neben den Olympia-

Startern ziehen aber auch viele andere Athleten zur Kieler Woche die Blicke der Medien auf sich. Immerhin werden erneut rund 5000 Sportler aus aller Welt erwartet. Und bei den Yachten geht es dazu nicht nur um die Kieler-Woche-Titel, sondern auch um die deutsche Meisterschaft auf der Kurzbahn. Eingebettet in das Volksfest wird die Kieler Woche zudem Blickpunkt für die Zukunft des olympischen Segelsports. Denn hier werden bereits die Disziplinen getestet, die 2016 in das Olympia-Programm aufgenommen werden sollen.

Dass in Kiel nicht nur die erfahrenen Crews im Fokus stehen, hat sich schon zum Pfingstbusch gezeigt, als fast 900 jugendliche Sportler das Olympiazentrum in Schilksee zu einem Treffpunkt des Nachwuchses machten. Ähnlichen Auftrieb wird es am 1. und 2. September auf der Außenförde geben. Dann nämlich werden in neun Klassen die Landesjugend- und -jüngstenmeister ermittelt. Nachdem das Großereignis in den vergangenen vier Jahren in Flensburg gastierte, ist es nun nach Kiel gewechselt – mehrere hundert Crews werden dazu wieder erwartet. Kieler YC und TSV Schilksee organisieren das Ereignis gemeinsam. Für den TSVS ist es das dritte Großereignis in diesem Jahr. Denn mit dem Goldenen Opti (2./3. Juni) richtet er die größte Regatta in dieser Jüngstenklasse in Deutschland aus und ist für die Contender-Segler (27. bis 30. September) auch Gastgeber der deutschen Meisterschaften.

Die Flensburger Förde muss nach dem Umzug der LJM indes nicht auf Großereignisse verzichten. Im Gegenteil: Das idyllische Gewässer an der deutsch-dänischen Grenze etabliert sich immer mehr als Meisterschaftsrevier. Den Auftakt im Reigen der deutschen Meisterschaften, die der Flensburger SC ausrichtet, machen die 29er (31. Mai bis 3. Juni). Die jugendlichen Zweimann-Crews ermitteln hier die bundesweit besten Akteure ihrer Klasse. Nach einer Sommerpause folgen dann im August die internationalen Meisterschaften in der schnellen 505er-Jolle und bei den Folkebooten (22. bis 26. August). Liebhaber klassischer Yachten kommen zum Robbe&Berkling Sterling Cup auf ihre Kosten, wenn Flensburg vom 9. bis 12. August Gastgeber für die Yachten der historischen Klassen der Sechser, Achter und Zwölfer ist. Und vom 7. bis 15. September bildet die Flensburger Förde mit der 102. Flensburger Fördeweche schon traditionell den Jahresabschluss der Yacht-Segler.

Bis dahin gibt es aber auf anderen Revieren noch viele Erfolge zu ersegeln. Und das sogar von internationalem Format. Das Ereignis des Sommers wird im Rahmen der Travemünder Woche (20. bis 29. Juli) die Weltmeisterschaft der 29er. Über 200 Jugendcrews von allen Kontinenten erwarten der Lübecker Yacht-Club und seine Mitveranstalter. Die schnelle Klasse wird weltweit immer beliebter, und auch aus Schleswig-Holstein kommen Top-Athleten, die im Vordergrund der WM mitfahren wollen. Neben dem

WM-Highlight bietet die Travemünder Woche ein weiteres Meisterschaftsprogramm an. In fünf Klassen geht es um deutsche Titel, insgesamt wird in 26 Klassen vor der Travemündung gesegelt, dazu kommen die Regatten der seegängigen Yachten. Einen hochkarätig besetzten Testlauf für die Travemünder Woche gibt es bereits vom 7. bis 10. Juni, wenn vor der Kulisse der Passat die deutschen 420er-Segler ihre Teilnehmer für Jugend-Europa- und Weltmeisterschaften ermitteln.

Neben den Großereignissen gibt es im Verlauf des Sommers auf fast allen Seen sowie den Revieren der Nord- und Ostsee Gelegenheit, sich im Wettkampf zu messen. Das reicht von den Mittwochsregatten bei zahlreichen Vereinen bis hin zum Rennen über 600 Seemeilen des ASV Kiel (29. Juli bis 4. August). Und neben dem Ehrgeiz steht auch immer der Spaß im Vordergrund, vor allem wenn sich ausgewachsene Segler in viel zu kleine Boote zwingen. Schauspiele dieser Art gibt es am 21. Juli auf Hallig Hooge, wenn der dortige Segelclub zur 6. generationsübergreifenden Deutschen Optimisten-Meisterschaft lädt, oder auch im kalten Winter. Denn die Eisarschregatta am 1. Dezember auf der Wakenitz beschließt mit der Opti-Spaßregatta für Männer über 25 Jahre traditionell die Regattasaison.

Ralf Abratis



Dichtes Gedränge an der Startlinie gibt es immer, wenn die Optimisten wie bei der LJM im September an den Start gehen.



Das Team hinter „Handball für alle“ nach der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages (v.l.n.r.): Harro Naujeck (Trainer), Karl-Friedrich Schwark (Präsident HVSH), Silke Andresen (Trainerin), Doris Birkenbach (Vizepräsidentin HVSH), Friedel Schrader (1.Vorsitzender TuS Lübeck 93), Astrid Hannemann (stellv. Schulleitung Geschwister-Prenski-Schule), Manfred Bülow (2.Vorsitzender TuS Lübeck 93).

„Handball für alle“ – Neues Handball-Projekt in Lübeck fördert Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam

Das Lübecker Jugendprojekt „Handball für alle“ soll Kindern ab zehn Jahren mit und ohne Handicap die Chance bieten, gemeinsam zu trainieren und eine Anregung für alle Vereine sein. Initiiert wurde das Projekt vom Handball-Verband Schleswig-Holstein (HVSH), der für dieses Projekt mit der Geschwister-Prenski-Schule und dem TuS Lübeck 93 kooperiert.

Zweimal wöchentlich sollen unter der Leitung von Sportlehrer und Handballer Harro Naujeck (37) und Heilerzieherin und Trainerin Silke Andresen (53) bis zu 20 Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam Handball spielen. Als Schirmherr für das Projekt konnte der ehemalige Bundestrainer Heiner Brand gewon-

nen werden, der Ende August ein Training in der Gruppe leiten wird. Doris Birkenbach, Vize-Präsidentin des HVSH, übernimmt von Verbandsseite die Projektleitung: „Wir haben uns alle dem Gedanken der Integration im und durch Sport verschrieben. Es ist ein Pilotprojekt und meines Wissens in dieser Form einzigartig. Wir freuen uns sehr und hoffen, dass auch andere Vereine dadurch den Mut finden, neue Projekte anzugehen.“ Trainer Naujeck: „Stärken und Schwächen gibt es in jeder Mannschaft, deshalb sehe ich kein Problem darin, Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam zu trainieren. Es wird eine Herausforderung, aber wir werden unser Training individuell auf die Kinder ausrichten.“

Am 9. Mai 2012 unterzeichneten Vertreter des HVSH, des TuS Lübeck 93 und der Geschwister-Prenski-Schule den Kooperationsvertrag, bereits Anfang Juni soll die dreiwöchige Probephase starten. Unter Leitung von Naujeck und Andresen werden bis zu den Sommerferien drei Einheiten stattfinden, bevor das Projekt im neuen Schuljahr richtig anlaufen wird. Durch diese Probephase sollen Verbesserungsmöglichkeiten schnell erkannt werden. Birkenbach: „Wir wollen ein Beispiel geben für das, was möglich sein kann, damit auch andere den Mut finden. Wir wünschen uns, dass dieses Projekt ein kleiner „Leuchtturm“ hier an der Ostsee wird, der eine enorme Strahlkraft entwickeln kann. Wir sind entschlossen, diesen Weg zu gehen!“

HVSH

WWW.HVSH.DE

Größte Inklusions- Sport-/Aktions- und Gesundheits- Eventmesse in Schleswig Holstein

3. „MobiCup Nord“ Ende September 2012 in Flensburg

Am 29. und 30. September 2012 findet in Flensburg der „MobiCup Nord“, die größte Inklusions- Sport-/ Aktions- und Gesundheits- Eventmesse dieser Art in Schleswig Holstein, statt. Durch eine innovative Informations- und Aktions- Kombination wird die Thematik „Gesund und mobil durch Bewegung und Sport“ in den Fokus der Öffentlichkeit gebracht. Mehr als 400 Aktive werden dem Publikum auf über 4.000 m² Aktionsfläche zahlreiche Aktionen und Sportarten vorführen, darunter auch einige, die man nicht täglich erlebt, wie z.B. Rollstuhl-Tanzen und –Basketball, E-Hockey sowie Rad-, Kampf- und Schießsport. Auch Mitmachen ist möglich und erwünscht, zum Beispiel beim „Handbike-Simulator“-Rennen oder Outdoor-Kartfahren. Verschiedene Hersteller präsentieren auf großflächigen Ausstellungsflächen ihre neuesten Produkte aus dem Sport- und Reha-Bereich.

Das Programm ist vielseitig und abwechslungsreich: In Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden und Krankenkassen werden spezielle Gesundheits-, Ernährungs- und Freizeit- Angebote präsentiert, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Paralympics 2012 in London werden ihre Disziplinen darbieten, den Besuchern Rede und Antwort stehen und Autogramme geben. Mehrere Vertreter aus der Politik werden vor Ort sein. Auch der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes

(DBS), Friedhelm Julius Beucher, hat sein Kommen zugesagt. Der „MobiCup Nord“ ist ein Event, bei dem die Teilnahme und das soziale Engagement im Vordergrund stehen. Die Kombination aus Sport und Aktion, Information und Unterhaltung verleihen dieser Veranstaltung ihren besonderen Charakter. Die Stadt Flensburg hat die Schirmherrschaft über den „MobiCup Nord“ 2012 übernommen und erwartet mit dem Veranstalter, der Health-Media e.V., an den beiden Veranstaltungstagen mehr als 3.000 Besucherinnen und Besucher. Sportvereine und -verbände zahlen keine Standgebühren und diejenigen, die bis zum 30. Juni eine Reservierungs-Vormerkung der Stellflächen vornehmen, sichern sich die besten Plätze.



Kontakt:
Sport-/Aktions- & Gesundheits- Health-Media e.V.
 Eventmesse in Flensburg
 Ansprechpartner: Karl Grandt
 Mail: info@mobi-cup-nord.de
 Telefon: 04643 - 18 79 79
www.mobi-cup-nord.de



SPORTHALLENAUSSTATTUNG

Ballspielhalle | Gymnastikraum | Leistungszentrum | Mehrzweckhalle | Turnhalle | Sporthalle



Partner des LSV.

 Sonderkonditionen
 für LSV-Mitglieder.

ERHARD[®] SPORT

Informationen und Katalog anfordern unter 03382 703232,
nordost@erhard-sport.de oder im Internet unter www.erhard-sport.com
 www.facebook.com/erhardSPORT

Bewerbungen noch möglich bis 1. August 2012

Pferdesportverband sucht „Pferdefreundliche Gemeinde und Region 2012“

Ohne günstige Rahmenbedingungen können Pferdehaltung und Pferdesport in immer dichter besiedelten Regionen, in Zeiten landwirtschaftlicher Umstrukturierungen und schließlich unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Natur- und Landschaftsschutzes nur schwerlich gedeihen. Der Pferdesportverband Schleswig-Holstein sucht deshalb jedes Jahr die „Pferdefreundliche Gemeinde“ und „Pferdefreundliche Region“ und prämiert solche Gemeinden und Kommunen, die dem Pferd, dem Pferdesport und der Pferdezucht günstige Rahmenbedingungen schaffen.

Die rund 100.000 Pferde in Schleswig-Holstein sind ein bedeutender Faktor für unsere Lebensqualität. Gemeinsam mit ihnen können wir auf Ritten und Kutschfahrten durch Wald und Flur und an den Küsten entlang die Schönheit der Natur erkunden und erleben, was es heißt ein Teil davon zu sein und sie zu bewahren. Jedes Jahr zieht es unzählige Pferdefreunde von überall her gen Norden und der Tourismus im Land



Logo: DOSB DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

Logo: STERNE DES SPORTS

Text: Jetzt als Verein bei Ihren Volksbanken Raiffeisenbanken bewerben!

„Mein Verein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

„Sterne des Sport“ ist eine Aktion der Volksbanken Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes, die gesellschaftliches Engagement im Sportverein auszeichnet. Weitere Informationen in unseren Filialen oder unter www.sterne-des-sports.de

Wir machen den Weg frei.

Volksbanken Raiffeisenbanken

blüht. Doch nicht nur der Tourismus, auch die heimische Wirtschaft profitiert von den „Pferdestärken“. Landwirte, Futtererzeuger, Reit- und Pensionsbetriebe, Ausstatter, Handwerker und viele andere; drei bis vier Pferde sichern hier jeweils einen Arbeitsplatz. Das sind rund 25.000 Arbeitsplätze im ganzen Land und ein Umsatzvolumen von 400 Millionen Euro im Jahr. Eine florierende Wirtschaft und ein hohes Aufkommen an sanftem Tourismus bedeuten gerade für unsere ländlichen Regionen einen Zugewinn an Bedeutung und damit auch Förderung und Verbesserung der Infrastruktur sowie den Erhalt der Dörfer. Somit dient der Einsatz der Kommunen und Regionen für den Pferdesport keineswegs nur den Pferdefreunden, sondern stärkt und belebt den Lebensraum aller Menschen im Land.

Die Bewerbungsunterlagen sind auf www.pferdesportverband-sh.de zu finden. Die Bewerbungsfrist endet am 1. August 2012. Gemeinden und Regionen, die in den Jahren 2010 oder 2011 bereits als „Pferdefreundliche Gemeinde“ oder „Pferdefreundliche Region“ sowohl auf Landes- oder Bundesebene ausgezeichnet wurden, können 2012 nicht teilnehmen.

Pferdesportverband SH

Sportverband Kiel: 56.000 Mitglieder in 200 Clubs - Sportentwicklungsplan hat Priorität „Oscar“ geht an die Vereine

Der Sportverband Kiel steuert mit Kontinuität in die Zukunft. Beim Verbandstag wurden die zur Wahl stehenden Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Sie können nun weiterhin an der Entwicklung des organisierten Sports wirken, in dessen Mittelpunkt in den kommenden Monaten vor allem die Entwicklung eines Sportentwicklungsplans der Stadt Kiel steht. Aber auch die Ausrichtung auf Jugend und die Integration aller Bevölkerungsgruppen in den Vereinen sind wichtige Bausteine.

Der Erste Vorsitzende des Sportverbandes Kiel, Günter Schöning, machte in seiner Ansprache die Bedeutung der Sportvereine für das Sozialgefüge in der Stadt deutlich: „Die Sportvereine in Kiel sind durch nichts zu ersetzen. Sie haben einen Sozial-Oscar verdient.“ Dabei definierte sich der Sport nicht nur in den Stichworten „Jugend, Wettkampf, Leistung und Sieg“. Der Leistungssport habe vielmehr nur Vorbildcharakter, der Sport an sich sei aber für alle da und bedeute für den Großteil der Bevölkerung: „Spaß, Spiel, Entspannung, Erholung, Wohlbefinden und Teilhabe an der Natur“. Der Slogan des Kieler Sports sei daher: „Bewegen kann sich jeder, Sport für alle“, so Schöning. Migration und Integration seien wichtige Bestandteile, denn Sport könne für soziale Einbindung und ein Zugehörigkeitsgefühl sorgen, sagte der Sportverbands-Vorsitzende. Dass die Jugendarbeit einen besonderen Stellenwert habe, betonte Schöning zudem: „Ohne die Begeisterungsfähigkeit ihrer Jugend sind die Vereine vom Aussterben bedroht.“

Wie hoch der Sport in der Stadt im Kurs steht, ließ sich durch nackte Zahlen belegen. Denn rund 200 Vereine im Sportverband Kiel geben etwa 56 000 Mitgliedern eine Heimat. Das sorgt auch für eine politische Relevanz, und so waren Vertreter verschiedener Parteien zum Verbandstag gekommen. In seinem Grußwort bestätigte der Stellvertretende Stadtpräsident Rainer Tschorn den hohen Stellenwert des organisierten Sports für Kiel, bekannte aber auch Probleme: „Der Sportentwicklungsplan wird wohl erst im Herbst verabschiedet, und wir müssen uns klar werden, dass damit nicht mehr Geld zur Verfügung steht. Aber wir haben mehr Verlässlichkeit, wo Maßnahmen nötig sind, um den Sportbetrieb aufrecht zu erhalten. Die Stadt Kiel hat in den vergangenen Jahren viele Millionen für die Infrastruktur ausgegeben, aber der Sport selbst wurde dabei wenig bedacht. Dafür sollten in Zukunft Mittel in den Haushalt eingestellt werden“, sagte Tschorn.

Besonders die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Vereinen nahm der Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Dr. Ekkehard Wienholtz, ins Visier. Zwar sei Kiel mit einem Zuwachs von rund einem Prozent im Landesvergleich (minus 1,3 Prozent) gut aufgestellt. Doch Kiel profitiere dabei vor allem bei den Großvereinen, die mit ihren Hauptamtlern besser auf Entwicklungen reagieren können und dadurch große Zuwächse haben. Die mittelgroßen Vereine hingegen müssten sich mühen und ihre Angebotspalette überprüfen. Insgesamt sei die Entwicklung bei den Kindern und Jugendlichen rückläufig. Dem müsse durch Kooperationen mit Kitas und Schulen entgegengewirkt werden, so Wienholtz. Die Erstellung eines



Mit der „Silbernen Ehrennadel“ wurde Ralf Hegedüs vom Amt für Sportförderung der Landeshauptstadt Kiel von Günter Schöning ausgezeichnet.

Sportentwicklungsplans sei ein überfälliger Schritt, so Wienholtz. Mit der gerade erfolgten Zuerkennung des Bundesstützpunkt-Status' für das Segeln sei Kiel ein großer Erfolg gelungen, so Wienholtz. Allerdings seien weitere politische Maßnahmen erforderlich. So müsse das Hochschulgesetz geändert werden, um über eine Profilquote für Spitzensportler auch tatsächlich Athleten nach Kiel locken zu können, sagte der LSV-Präsident.

Der weitere Verlauf des Verbandstages ging zügig über die Bühne. Von Günter Schöning wurden mit goldenen Ehrennadeln für ihre Verdienste um den Kieler Sport Torsten Stagars und Wolfgang Podolske ausgezeichnet. Mit der „Silbernen Ehrennadel“ wurde Ralf Hegedüs vom Amt für Sportförderung ausgezeichnet. Der Sportverband Kiel verdeutlicht durch die Verleihung der "Silbernen Ehrennadel" an Ralf Hegedüs die besondere Wertschätzung der erfolgreichen Zusammenarbeit für den organisierten und informellen Sport in Kiel. Eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Sportverband Kiel und dem Amt für Sportförderung der Landeshauptstadt Kiel gewährleistet seit Jahren eine erfolgreiche Sportarbeit in der Landeshauptstadt Kiel.

Bei den Wahlen einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wurden: Günter Schöning (1. Vorsitzender), Harry Müller (Kassenwart), Erwin May (Kreissportabzeichenbeauftragter), Katrin Steen (Jugendwartin) und Peter Sauter (Kassenprüfer).

Ralf Abratis

GEMA bietet neuen Online-Service für Musikfolgen

Die GEMA bietet einen neuen Online Service für Musikfolgen. Seit Anfang 2012 können Veranstalter, Mitglieder und musikalische Leiter bzw. Bandleader Musikfolgen für Live-Veranstaltungen ganz einfach online einreichen.

Dies hat für den Nutzer dieses Services unter anderem den Vorteil, dass er auf die GEMA-Werkdatenbank zurückgreifen, Titel recherchieren und eine Titelliste erstellen kann; weiterhin können einmal gespeicherte Daten erneut aufgerufen und wiederverwendet oder bearbeitet werden. Die Vorgehensweise zum Ausfüllen der Musikfolge sowie weitere Informationen sind in einem Flyer zusammengefasst, der auf der GEMA-Homepage unter folgender Adresse zum Download verfügbar ist: www.gema.de/fileadmin/user_upload/Presse/Publikationen/Flyer/flyer_musikfolgen_online.pdf. Hier ist der Online-Service für Musikfolgen zu finden: www.gema.de/nc/services.html. Es ist aber auch weiterhin möglich, Musikfolgen in Papierform an die GEMA zu schicken.

LSV/ar



Trainingslager in den Sommerferien möglich

Sporthalle in Wanderup in Eigeninitiative gebaut



Seit 25 Jahren hat sich Anja Mai von der Turn-Übungsleiterin zur A-Trainerin weiter qualifiziert, hat in verschiedenen Vereinen und Institutionen Kinder mit dem Gerätturnen vertraut gemacht. Immer wieder war das Hauptthema „wann, wo, wie lange“ bekommen wir Trainingszeiten. Der stete Kampf um die Hallenstunden war mühselig und nervenaufreibend.

Nun hat sie mit ihrem Ehemann Clemens Mai den Traum einer eigenen Sporthalle verwirklicht. Im Wanderuper Industriegebiet entsteht eine 500 qm große Sportstätte, die nur für Gerätturnen genutzt werden wird. Eine Sprunggrube mit Schaumstoffschnipseln, jede Menge Turngeräte vom Balken über Sprungtisch bis hin zur Bodenfläche werden aufgebaut und bleiben fest verankert. Alles steht auf einem 7.250 qm großen Grundstück, das auch eine ausreichend große Freizeit- und Tobefläche bietet. Da alles in einem Industriegebiet mit erlaubter Wohnbebauung steht, ist Ärger über „Kinderlärm“ nicht zu erwarten. Weiter angeschlossen

sind in einem 35 qm-Durchgang zwei Schlafräume für Turngruppen. Diese dienen als Unterkunft für jüngere Teilnehmer, wenn ein Trainingslager oder Trainingstage mit Übernachtung gebucht werden. Auch im Gymnastikraum kann übernachtet werden. Ferner gibt es eine weitere 480 qm große Halle, in der ein Gymnastikraum mit Büro, ein Wellness-Bereich mit Sauna und die eigene Wohnung der Betreiber untergebracht sind.

Als organisierender Sportverein steht der „Turn- und Gesundheitssportverein Nord e. V.“ in den Startlöchern, um in Wanderup für Kinder aus der näheren und weiteren Umgebung Gerätturnen im Leistungsbereich, Ballett, Tanzen, Kickboxen, aber auch Sport für die Breite anzubieten. In Zukunft soll sich alles zu einem Sportzentrum mit Angeboten für Kinder, Hausfrauen, Behinderte, Übergewichtige und gesundheitsbewusste Menschen entwickeln. Bereits in den diesjährigen Sommerferien können Gruppen eine Trainingsmöglichkeit in Form von Trainingslagern buchen. „Auch wenn noch nicht alles ganz fertig ist, wird es sportlich schon weitgehend komplett sein“, erklärt Anja Mai. Es kann so häufig wie gewünscht trainiert werden. Weitere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung gibt es an einem nahe gelegenen Baggerbadeseesee oder im Tarper Freizeitbad. Zur Nord- und Ostsee sind es nur zwischen 20 und 35 Kilometer, genau wie nach Dänemark. So kann eine Woche mit Training, Gemeinschaft finden, sportlicher und kultureller Weiterbildung genutzt werden. Unterkunft und Verpflegung kann nach Absprache bereitgestellt werden.

Auskunft und Anmeldung (auch noch für die Sommerferien) unter Tel. 04606/73 39 012, E-Mail: sportzentrum-nord@web.de oder bei facebook unter Turnzentrum Nord. Eine eigene Homepage wird zurzeit erstellt.

LSV/ar

Inforeihe: Gut zu wissen – Fragen und Antworten zur Sportversicherung

„Warum habe ich überhaupt eine Haftpflichtversicherung?“



In dieser und den beiden folgenden Ausgaben des SPORTforum gibt es einen kurzen Exkurs in den Bereich der Haftpflichtversicherung:

Der Unterschied zwischen Haftung und Deckung: (Beispiele 1 u. 2)

1. Der VfL Muster streicht eine Bank auf dem Vereinsgelände. Als sich fünf Minuten später ein Besucher auf die Bank setzt, wird dabei seine neue Hose mit Farbe verschmutzt. Es entsteht ein Schaden in Höhe von 98 Euro. Die Mitarbeiter des Vereins hatten es unterlassen, einen Hinweis anzubringen, dass die Bank frisch gestrichen war. Der VfL Muster haftet für diesen Schaden und ist zum Ersatz des Zeitwerts der Hose rechtlich verpflichtet.

2. Zwei Stunden später kommt ein weiterer Besucher. Der Platzwart, der die Bank gestrichen hat, erzählt dem Besucher von seiner Aktion. Außerdem befindet sich nun auch ein Schild mit der Aufschrift „Frisch gestrichen“ an der Bank. Der Besucher ist abgelenkt und setzt sich versehentlich doch darauf. Nach dieser Sachlage ist der Verein – mangels eines so genannten „haftungsbegründenden Verschuldens“ zum Ersatz nicht verpflichtet.

Im Sport-Haftpflichtversicherungsvertrag ist geregelt, welche Risikobereiche die Versicherung abdeckt und welche Risiken vom Versicherungsschutz ausgeschlossen sind. Wenn ein Haftpflichtschaden gemeldet wird, prüft die Versicherung zunächst die vertragliche Deckung, d.h. es wird geprüft, ob es sich um ein versichertes Risiko handelt. Wenn Deckung bzw. Versicherungsschutz

gegeben ist, erfolgt anschließend die Prüfung der Haftung. Haftung bedeutet, der Verursacher hat für den eingetretenen Schaden einzustehen, weil er ihn schuldhaft verursacht hat. Haftet der Verursacher bzw. der Versicherte für den Schaden des Geschädigten, tritt für ihn die Haftpflichtversicherung in die Regulierung ein. Besteht keine Haftung, fungiert die Haftpflichtversicherung als sogenannte „passive Rechtsschutzversicherung“, d.h. sie wehrt die gegen den Versicherten zu Unrecht erhobenen Ansprüche in seinem Namen zurück. Sofern es über die Haftung zum Prozess kommt, trägt die Gesellschaft auch das damit verbundene Prozesskostenrisiko.

Zu den beiden Beispielen:

Gäbe es im Vertrag einen Ausschluss, der besagt, dass Schäden durch Farbe auf Bänken ausgeschlossen sind, würde es sich um ein nicht versichertes Risiko handeln und es wäre dem Versicherten selbst überlassen, ob er den Schaden anerkennt oder die Haftung zurückweist. Eine Deckungsablehnung der Versicherung bedeutet demnach nicht, dass der Versicherte bzw. der Schädiger für einen Schaden grundsätzlich zahlen muss. Es bleibt ihm lediglich die Prüfung der Haftungsfrage selbst überlassen. Bei bestehender vertraglicher Deckung prüft der Versicherer die Haftungsfrage. So ist der Schädiger bzw. Versicherte von berechtigten Forderungen freigestellt und auch vor unberechtigten Ersatzansprüchen geschützt. **Weitere Auskünfte erhalten Sie schnell und unkompliziert über das Versicherungsbüro beim LSV oder auf www.arag-sport.de**

In tausenden Vereinen ist uns der Stammplatz sicher.



MACHT STARK.

Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (04 31) 6 48 61 40

Knochenbrüche – Was ist bei Kindern zu beachten?



Ein 10-jähriges Mädchen hatte sich den Unterarm gebrochen (A). Der Bruch stand anfangs so gut, dass er bloß mit einem Gipsverband versorgt werden musste. Doch im Gips knickte der Speichenknochen deutlich ein (B) und musste operiert werden. Ein Metallplättchen und einige Schrauben behoben die Fehlstellung und stabilisierten zugleich die Bruchstelle (C). Nachdem der Knochen fest verheilt war, sind alle Metallteile wieder entfernt worden (D). ➔ = Wachstumsfugen

Sportverletzungen von Kindern bedeuten für alle Beteiligten eine Ausnahmesituation, in erster Linie natürlich für das betroffene Kind selbst. Aber auch die Eltern sind entsprechend beunruhigt und der Wunsch nach einer zügigen und kompetenten Behandlung und Beratung ist groß. Ein Schwerpunkt der Abteilung für Unfallchirurgie am Lubinus Clinicum ist die Behandlung kindlicher Verletzungen. Das Spektrum reicht von der harmlosen Prellung bis zum komplexen verschobenen Knochenbruch.

Der kindliche Knochen zeichnet sich durch einige Besonderheiten aus. Somit unterscheiden sich Knochenbrüche beim Kind – oder besser: am wachsenden Skelett – wesentlich von den Frakturen beim Erwachsenen. Der kindliche Knochen besitzt eine hohe Elastizität und ist von einer dicken Knochenhaut (Periost) umgeben. Er hat sogenannte Wachstumsfugen und er ist nicht von Geburt an als vollendeter Knochen angelegt. Teile sind zunächst nur knorpelig vorhanden und verknöchern erst zu typischen Zeitpunkten. Umfassende Kenntnis über diese Besonderheiten ist speziell bei der Beurteilung des Röntgenbildes eines verletzten Kindes notwendig: nur die verknöcherten Anteile des Skeletts sind im Röntgen zu sehen; scheinbare Unterbrechungen im Knochen entsprechen evtl. nur einer normal abgebildeten Wachstumsfuge.

Die notwendige Behandlung des Knochenbruchs beim Kind ist so unterschiedlich wie das Muster der zugrundeliegenden Verletzung selbst. Viele Frakturen können ohne Operation zur Ausheilung gebracht werden und erfordern nur eine Ruhigstellung im Gipsverband. Dies gilt für die sogenannten Wulstbrüche und viele Formen der Grünholzbrüche, die ihren Namen in Anlehnung an die elastische Rinde eines frischen Astes tragen. Außerdem bedeutet das noch ausstehende Wachstum der Knochen beim Kind in einigen Fällen – aber eben nicht in allen – die Chance auf eine spontane Korrektur von Fehlstellungen im Rahmen des weiteren Längenwachstums. Ist der Knochenbruch so verschoben, dass die Ruhigstellung alleine nicht ausreicht, muss die Fraktur zunächst gerichtet werden. In Narkose werden die Knochen korrekt zueinander gestellt und dann der

Gipsverband angelegt. Bei manchen Verletzungsformen reicht auch das nicht aus. In diesen Fällen ist eine Operation erforderlich: Die Bruchstellen werden durch spezielle Drähte, Schrauben, Metallplättchen oder durch eine Kombination dieser Implantate stabilisiert – natürlich in Narkose oder mit einer örtlichen Betäubung. Die Anästhesie-Abteilung des Lubinus Clinicums bietet dabei ein breites Verfahrensspektrum für Kinder an. Es reicht von der Regionalanästhesie bis zur Vollnarkose.

Doch nicht alle kindlichen Frakturen müssen sofort operiert werden. Bei manchen Verletzungen ist die unmittelbare Versorgung angezeigt, in anderen Fällen wiederum kann auch noch wenige Tage abgewartet werden. Die Operation eines kindlichen Knochenbruchs erfordert zumeist einen kurzen stationären Aufenthalt im Lubinus Clinicum. In der Regel kann bei Kindern unter acht Jahren nach Bedarf ein Elternteil mit aufgenommen werden. In ausgewählten Fällen kommt auch ein ambulantes Vorgehen in Frage.

Die Nachbehandlung erfolgt über unsere Sprechstunde. Auch eine auswärtig begonnene Behandlung kann am Lubinus Clinicum fortgeführt werden. Im Bedarfsfall kann eine Vorstellung auch in unserer Sprechstunde erfolgen. Und für Notfälle ist die Ambulanz im Lubinus Clinicum rund um die Uhr mit einem Arzt besetzt.

Lubinus Clinicum Kiel
 Dr. med. Jakob Fay
 Oberarzt der Abteilung für Unfall-
 und arthroskopische Chirurgie
 Leitender Arzt Dr. med. Heinz Laprell
 Steenbeker Weg 25, 24106 Kiel

Sprechstunde Unfallchirurgie
 Tel.: (0431) 388 - 281

Notfallambulanz | D-Arzt-Ambulanz
 24h/Tag – 365 Tage/Jahr
 Tel.: (0431) 388 - 0

LUBINUS
GRUPPE

CLINICUM

AMBULANT

AKTIV

AKADEMIE

SERVICE

KOOPERATION

LUBINUS CLINICUM

Orthopädische Chirurgie

LUBINUS
CLINICUM

Endoprothetik:
Dr. Ph. Lubinus,
Tel. 0431/388-205

**Hand- und
Mikrochirurgie:**
Dr. Chr. Ranft,
Tel. 0431/388-209

Fußchirurgie:
Dr. T. Fischer,
Tel. 0431/388-205

**Unfall- und arthroskopische
Chirurgie, Sporttraumatologie:**
Dr. H. Laprell,
Tel. 0431/388-204

**Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder-, Rheuma- und
onkolog. Orthopädie:**
Prof. Dr. Ch. Hopf,
Tel. 0431/388-302

**Plastische und Wiederher-
stellende Chirurgie:**
Dr. M. Geenen,
Tel. 0431/388-305

Gefäßchirurgie:
Dr. A. Marquardt,
Tel. 0431/388-284

Schmerztherapie:
Dr. W. Wabbel,
Tel. 0431/388-281

**Anästhesie und operative
Intensivmedizin:**
Dr. W. Milkereit
Tel. 0431/388-0

LUBINUS
AMBULANT

**Ambulantes
Operationszentrum:**
Tel. 0431/388-281

**Notfallambulanz,
D-Arzt, BG**
Tel. 0431/388-226

Privatärztliche Behandlung:
Alle Fachbereiche

**Ermächtigung für
Hand- und Mikrochirurgie**
**Ermächtigung für
Wirbelsäulenchirurgie,
Kinder- und onkologische
Orthopädie**

LUBINUS
AKTIV

**Praxis für Physiotherapie
Ambulantes Rehazentrum
Zentrum für Prävention**

LUBINUS
AKADEMIE

**Johann Hermann Lubinus
Schule**
• Schule für Physiotherapie:
Tel. 0431/388-120

Lubinus Akademie
• Fort- und Weiterbildung

LUBINUS
SERVICE

Lubinus-Sodexho
Dienstleistungs-GmbH
(Gastronomie/Partyservice)

Lubinus Sitex-
Service GmbH
(Wäscheversorgung)

Lubinus-Kuhnert
Dienstleistungs-GmbH
(Gebäudereinigung)

Lubinus-orgaMed
Sterilgut GmbH
(Sterilgutversorgung)

Lubinus Technik
und Service GmbH
(Technische
Dienstleistungen)

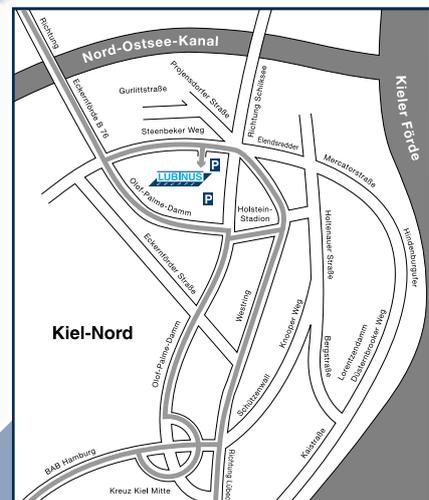
LUBINUS
KOOPERATION

Praxen für:
Orthopädie
Gefäßchirurgie
Chirurgie
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Urologie
Dermatologie/Allergologie
Zahnmedizin
Labormedizin
Radiologie
Anästhesie/Schmerztherapie
Anästhesie
Innere Medizin
Frauenheilkunde
Apotheke
Orthopädie Technik
Klinik-Shop

LUBINUS
GRUPPE

LUBINUS GRUPPE
Steenbeker Weg 25
24106 Kiel
Telefon 0431/388-0
Telefax 0431/388-240
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de

MEDIZINISCHES
MVZ
VERSORGUNGSZENTRUM
LUBINUS GmbH



Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 - 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de
Tel. 04523 - 98 44 30
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 - 984430	bildungswerk@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung - Sportjugend	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	sabrina.eckhoff@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	04523 - 984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	monique.lehmann@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.arlt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
Sport- und Bildungs- zentrum Malente	04523 - 9844-10	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt, Naturschutz/ Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereins-service (Sportmobil/ und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

**BARMER
 GEK** die gesund
 experten

**LUBINUS
 CLINICUM**
 MEDICAL PARTNER DES LSV

PROVINZIAL

Sparkasse

e-on | Hanse



**Volksbanken
 Raiffeisenbanken**

LOTTO®
 Schleswig-Holstein

CITTI

MVK
 Müllverbrennung Kiel

ERHARD® SPORT



TNG

avt plus media service
 Ihr innovativer Full-Service-Dienstleister für
 Broadcast und professionelle Medientechnik

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem
 ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: Dienstag, 3. Juli 2012
Dienstag, 7. August 2012 jeweils von
Tel.: 0431-990 81 200 16-18 Uhr

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des
 Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten
 Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der
 Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die
 Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei
 Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes
 Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint elfmal jährlich.
 Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.,
 Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163
 Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.arlt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
 Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
 Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel, Seite 20: Könitzer, Seite 6, 7: Stefan Arlt,
 Seite 8,9: Thomas Niggemann, Seite 8: Meike Engels, Seite 10: Harald Kitzel
 Seite 11: privat, Tamo Schwarz, Seite 12: SGVSH, Seite 13: Patrick Nawe,
 Seite 15-18: sjsh, Seite 21: Ralf Abratis, Seite 22: Sven-Erik Arndt,
 Seite 25: Anja Jacobsen, Seite 26: Peter Mai, Seite 28: Lubinus Clinicum
 Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht
 unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Zuhause ist es doch am schönsten –
und wir sorgen dafür, dass es so bleibt.

www.provinzial.de/zuhause

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**Zum Glück
geht's jetzt
per Klick!
www.lotto-sh.de**



**Zu jeder Zeit und von jedem Ort in
Schleswig-Holstein**

Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/540 33 40 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/137 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein